

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Rechten und Gesetzen
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Bei den Filialen für Auf Annahme:
Otto Stumm, Untermarktstr. 22.
Kunis Bücherei, Katherinenstr. 18, v.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftslitteratur.

Nº 234.

Mittwoch den 22. August 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Um unserer höheren Bürgerschule für Mädchen ist zum 1. October d. J. die mit 3000,- Jahregebühr dotirte Stelle des zweiten Lehrers für neuere Sprachen durch einen alten gebildeten Lehrer, welcher die erforderliche facultas durch eine (öffentliche) Prüfung nachzuweisen vermag, zu besetzen. (Ansichtskart in Frankreich und England erwünscht.)

Seignete Bewerber werden eracht, sich schriftlich bis spätestens

den 1. September d. J.

bei uns zu melden und ihrem Bewerbungsgesuch Beifüllungswürdig und Lebenslauf beizufügen.

Leipzig, den 10. August 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Lüdlin. Wiltisch. Resdr.

Logisvermietung.

Im dem Universitätsgrundstück zum „grauen Wolf“, Hainstraße Nr. 28, ist die dritte Etage, bestehend aus Vorsaal, 7 Zimmern, 6 Kammer, Küche und übrigem Zubehör, vom 1. Januar 1878 an an fünf Jahre meistbietend anderweit zu vermieten.

Wohlbücher werden hiermit eracht, in dem hierzu auf

Dienstag, den 28. August d. J., Vormittags 11 Uhr, angekündigten Termine im Universitäts-Rentamt (Paulinum) zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Vicitanten sowie die Entschließung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 20. August 1877.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Leipzig, 21. August.

Der Wahlkampf in Frankreich hat sich in der letzten Woche wieder erheblich verschärft. Während die Coalition des 16. Mai ihren „Parteiblätter“ in der Provinz immer aussiegt das alte Ziel von dem Schutz der Ordnung gegen den Umsturz wiederholen läßt, so daß die naive Menge hinter jedem Republikaner, selbst hinter den wahrhaft conservativen, weil sehr verhinderten Männer des linken Centrums einen Kommandanten suchen soll, hat Gambetta in seiner z. Z. gehaltenen Rede folgenden ein Manifest der großen geeigneten republikanischen Partei erlassen, welches die Gegner wie Revolte schläge trifft. Mit der ganzen Wucht seiner Veredeltheit hat der Diktator den flügeligen Hamburger, welchen die monarchistische Reaction mit erfundenen Gejahren treibt, gegeißelt. Von größerer Wichtigkeit aber ist, wie er in der diesmaligen Wahlbewegung sich bekämpfenden Gegenläufen aufsetzt. Im Grunde sieht er nur zwei feindliche Lager: auf der einen Seite die republikanische Partei, auf der anderen den verbündeten Clericalismus und Bonapartismus. Es ist kaum zweifelhaft, daß von den monarchistischen Parteien nur der Bonapartismus ernsthafte Aussicht haben könne, von Rexem zur Herrschaft zu gelangen. Besiegt es der Clericalismus doch so vorzüglich, jenen beiden in Frankreich so mächtigen Factoren, dem Demokratismus und dem Clericalismus zugleich zu schmeißen! Gambetta hat den Sieg, welchen der Republikanismus über diese gefährlichen Gegner davontragen werde, mit überaus glänzenden Farben geschildert. Inzwischen er habe der üblichen Schönfärberei des Wahlagitators Raum gegeben hat, kann der austwärts Stehende kaum beweisen. Die Röde schloß: „Wenn Frankreich seine souveräne Stimme hat vernehmen lassen, so wird man entweder sich unterwerfen oder sich verabschieden.“ Wenn „man“ nun aber Reins von Beiden that? Auf republikanischer Seite geht man sich beharrlich dem Unrecht, die dritte Möglichkeit gar nicht zu sehen, obwohl sie durch Mac Mahon's wiederholte Versicherung, daß er seine Mission bis zum Ende führen werde, wahrlich nahe genug gezeigt ist. Doch scheint Gambetta das Bedürfnis Gefühl zu haben, wenigstens indirekt etwas Vorwegnahme in dieser Richtung zu beschwichtigen. Das Schicksal einer nach überwiegend republikanischem Ausfall der Wahlen etwa zu handhaben den Staatsrätepolitik würde ohne Zweifel von der Haltung der Armee abhängen. Gambetta hat unter dem jubelnden Beifall seiner Bühnen den streng verhängnisvollen Sinn der Armee in einem wahren Dithyrambus gefeiert; ob aber aus voller Überzeugung oder mehr zum Zwecke der Gewinnung der Massen einerseits und der Herabsetzung andererseits, muß dahingestellt bleiben. Jedensfalls kommt man immer wieder zu der Einsicht, daß das nächste Schicksal Frankreichs in tiefes und unheilvolles Dunkel geküllt ist. Freilich soll aus diese Einsicht über nicht abschließen, der republikanischen Partei, welche den Kampf wider das „Attentat des clerikalischen Geistes gegen ganz Europa“ auf ihre Fahne geschrieben, ungern Wünsche in die Wahlcampagne folgen zu lassen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. August.

Die „Beckerzeitung“ verlangt der Lebensmittel-Befreiung gegenüber eine heilame Strenge, durch die auch Denjenigen das Gewissen geschädigt werde, die zwar nicht moralisch genug sind, um dem schlechten Beispiele zu widersetzen, aber auch nicht unmoralisch genug, um eine Handlung zu begehen, deren Verworfenheit sie

wird kaum noch geweisselt. Die „R. Fr. Fr.“ sieht auf Grund einer offiziellen Meldung aus Paris mit, daß die erste Urfung des Bollardis bereits erfolgt und daß mit Ausnahme einiger in Schweden belassener, aber zu wichtiger Posten über alle Tariffe eine Vereinbarung erzielt sei.

In Neapel ist man einer neuen Art Handel mit Menschenleben auf die Spur gekommen, welche auf die dortigen sozialen Verhältnisse ein großes Licht wirkt. Man verhaftete einen Agenten, als er eben im Begriff war, zwei blühende Mädel nach Egypten an einen Harem zu verkaufen. Wie „Roma Capitale“ bemerkte, existieren ähnliche Geschäftsvorbindungen von Neapel aus auch mit Berlin, Wien und Hamburg. Sollte die deutsche Polizei sich nicht der Beleidigung annehmen, damit dem Unrecht gestoppt wird?

Die Verlegenheiten der inneren politischen Situation machen sich dem französischen Ministerium neuerdings in einem Umfang fühlbar, wie es seit dem Beginn der Krise nicht der Fall gewesen ist. Ueber lang oder kurz mag der Widerspruch, in den sich die Urtheile des 16. Mai mit der öffentlichen Meinung des Landes anlehnen gesezt haben, zum Ausdruck gebracht werden, und wie dies auf constitutionellem Wege geschehen soll, ohne dem Herre des Justus Broglie-Kourouz gründlich den Garans zu machen, ist für alle Welt ein Geheimnis, am Meisten vielleicht für die betreffenden Persönlichkeiten selber. Während das Staatsoberhaupt seine Rundreise durch die Normandie fortsetzt, berathält, ob das nunmehr wieder volljährig in Paris anwesende Cabinet über die zur Rettung des Regime der moralischen Ordnung fernherhin zu treffenden Maßnahmen. Die offenkundige Feindschaft zwischen dem Cabinetvorsteher und dem Minister des Innern läßt die Entwicklung eines einheitlichen Programms ziemlich ausführlich erscheinen. Auf dem Gewinn der Wahlcampagne macht man sich selbst in den Kreisen der ehrgeizigen Abhänger des persönlichen Septembertoß keine Hoffnung mehr, sondern man beschäftigt sich schon mit dem Verhalten, welches von einer mit noch stärkerem republikanischem Gepräge anstreitenden Kammer gegenüber einzuschlagen haben werde. Auf oppositioneller Seite hat man das Gleiche, und zieht einen den ministeriellen Aussichten wenig günstiges Fazit. Die „Debats“ berechnen, daß, wenn der 14. October als Wahltermin festgesetzt werde, die neuen Kammer nicht vor Anfang November zusammentreten, und, da die Wahlprüfungen vier Wochen beanspruchen würden, kaum vor Anfang December die eigentliche Aktion beginnen könnte. Erst dann sei die Situation für einen neuen Conflict zwischen Ministerium und Volksvertretung reif und könne ein neuer Auflösungsantrag beim Senat gestellt resp. von denselben genehmigt werden.

Seit dem 16. August liegen sich die am nördlichen Balkan abhängige gegen einander operierenden Heeresmassen nur noch aus einige

Stunden Entfernung gegenüber, ihre Vortruppen haben bereits Fühlung. Die russischen Stellungen, welche die Front nach Ost und nach Südost gerichtet haben, liegen in dem Raum zwischen Ternow, Travnica, Gabrowa, von wo sie sich bis an den südlichen Ausgang des Schipatafells hinziehen. Sicherheitsabteilungen sind auf allen in den genannten Richtungen führenden Wegen vorgezogen. Im Westen bildet das von einer Division befehlte Seli den Stützpunkt der Vertheidigung. Die Türken stehen ihnen in weitem Bogen von Slatoriza über Schipka bis Kalosar gegenüber und haben überall an den Eingängen des Gebirges Verhinderungen angelegt, die ihnen im Rothall Angriffen geworfen werden. Mit Ausnahme eines am 16. von den Türken auf den Haniko Pascha (der zuerst von Russen überschrittenen Pass) gemacht, aber mißlungenen Angriffs hat bisher ein ernstes Engagement nicht stattgefunden, und haben sich namentlich die Türken vorzüglich zurückgehalten. Dem Anschein nach bedeutet die augenblickliche strategische Lage der am Balkan und am Eom liegenden türkischen Arme, nachdem die beiden Herethäler Rechmed Ali's und Sulaiman's ihre Vereinigung vollzogen haben, und Osman Pascha aus seiner sehr starken Defensivstellung wenigstens durch Scheinbedrohungen eine Einwirkung gegen Seli geltend machen und Kräfte abziehen kann, eine energische Offensive, um den noch in der Sammlung und Verstärkung begriffenen Gegner so schnell wie möglich anzufallen. Jeder Tag des Wartens führt dem Feinde neue Kräfte zu, besiegelt den Zusammenhang zwischen seinen getrennt oder nur locker verbundenen liegenden Corps, verdoppelt und verbessert seine rückwärtigen Verbindungen. Es bleibt abzuwarten, ob die türkische Heeresleitung, nachdem sie durch die geschickt kombinierten und auf ein Ziel einheitlich gerichteten Bewegungen ihrer großen Heeresmassen anstrengt gewisse Vorteile für sich errungen hat, im Stande sein wird, die günstige

Ausgabe 15,250.
Abonnementpreis viertelj. 4¹/₂ Th.
incl. Beitragsporto 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Th.
Durch einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablagen
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Jahresabonnement 20 Th.
Größere Werke laut unserem
Preisverzeichniß.— Tafelarbeiten
Sag nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschluß
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind seit an d. Redaktion
zu senden.— Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämierende
oder durch Postwertstempel.

m.C. Juli 76

7. 1. 1877

8. 1. 1877

9. 1. 1877

10. 1. 1877

11. 1. 1877

12. 1. 1877

13. 1. 1877

14. 1. 1877

15. 1. 1877

16. 1. 1877

17. 1. 1877

18. 1. 1877

19. 1. 1877

20. 1. 1877

21. 1. 1877

22. 1. 1877

23. 1. 1877

24. 1. 1877

25. 1. 1877

26. 1. 1877

27. 1. 1877

28. 1. 1877

29. 1. 1877

30. 1. 1877

31. 1. 1877

1. 2. 1877

2. 2. 1877

3. 2. 1877

4. 2. 1877

5. 2. 1877

6. 2. 1877

7. 2. 1877

8. 2. 1877

9. 2. 1877

10. 2. 1877

11. 2. 1877

12. 2. 1877

13. 2. 1877

14. 2. 1877

15. 2. 1877

16. 2. 1877

17. 2. 1877

18. 2. 1877

19. 2. 1877

20. 2. 1877

21. 2. 1877

22. 2. 1877

23. 2. 1877

24. 2. 1877

25. 2. 1877

26. 2. 1877

27. 2. 1877

28. 2. 1877

29. 2. 1877

1. 3. 1877

2. 3. 1877

3. 3. 1877

4. 3. 1877

5. 3. 1877

6. 3. 1877

7. 3. 1877

8. 3. 1877

9. 3. 1877

10. 3. 1877

11. 3. 1877

12. 3. 1877

13. 3. 1877

14. 3. 1877

15. 3. 1877

16. 3. 1877

17. 3. 1877

18. 3. 1877

19. 3. 1877

20. 3. 1877

21. 3. 1877

22. 3. 1877

23. 3. 1877

24. 3. 1877

25. 3. 1877

26. 3. 1877

27. 3. 1877

<p

Theater-Anzeige.

Mit der 217. Vorstellung beginnt das vierte Quartal des Jahres. Abonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst erachtet, die neuen Abonnementbücher in den Tagen vom 23. bis incl. 27. d. J. an der Abendcafe des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und zur Vermeldung aller großen Anträge, wenn möglich in der Reihefolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am Donnerstag den 23. d. J. die Billets der ersten, am Freitag die der zweiten, am Sonnabend die der dritten und am Montag die der vierten Serie zur Ausgabe gelangen. Sonntag den 26. d. J. bleibt die Tasse geschlossen. Den geehrten Abonnenten wird freigesetzt, das Gardesob. Abonnement für 18 Vorstellungen mit 42. 50. für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Wittwoch, 22. August 1877. Auf Verlangen: Therese Kroesch, über: Drei Tage aus dem Leben einer Künstlerin. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Hüffner.

Aufzug 8 Uhr.

J. Dresler, Director.

NB. Heute Italienische Nacht mit Gewerke.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. ft.

*9. 10. 8. — 9. 25. 8. — 1. 25. R. — *6. 27. R.

— 6. 20. R. — *9. 2. 8.

B. Nach Magdeburg via Berbör: *4. 15. ft.

— 9. 25. 8. — 2. 25. R. — 6. 20. R. — *9. 40. R.

Magdeburg-Brüniger Bahn: 4. 15. ft. — *10. 10. 8. — 12. 30. R. — 1. — R.

Östlichen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Einz. Leipzig-Hof: *12. R. — 4. 40. ft. — *6. 15. ft.

*9. 5. 8. — 12. 20. R. — 3. 15. R. — *6. 2.

— 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Wiedau).

B. Einz. Leipzig-Borna-Chemnitz: *4. 45. ft. —

*5. 8. — 11. 30. 8. — 2. — R. — 6. 25. R.

C. Einz. Leipzig-Gotha-Meiningen: *9. 5. 8. —

12. 20. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (nur am Sonn- und Feiertag).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Einz. Hof:

*6. 10. ft. — 7. 45. 8. — 9. 10. R. — 11. 35. 8.

— 2. 55. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — *9. 50. R.

B. Einz. Döbeln: 7. 50. ft. — 12. 20. Mittags. —

2. 40. R. — 3. — R. — 8. 20. R. (nur bis Röthen).

Thüringische Bahn: 1. 30. ft. — *7. 40. 8.

9. 45. 8. — *11. 20. 8. — 1. 30. R. — 5. 45. R.

— 7. 55. R. (nur bis Erfurt). — *10. 45. R. —

10. 55. Rbb.

Einz. Leipzig-Beth.-Gera-Eichicht: 6. 46. ft. —

12. — Mitt. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Einz. Leipzig-Beth.-Gera-Greiz-Plauen-Werdau: 6. 46. Mitt. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 38. 8. — *2. — R.

7. 41. R. — 1. 15. R. (Extrazug am Sonntagen).

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. ft.

— 10. 36. 8. — *11. 38. 8. — 4. 59. R. — *5. 15. R.

— *11. 18. R. — B. Von Magdeburg via Berbör: 8. 39. R.

— 10. 38. 8. — 1. 48. R. — 5. 15. R. — 11. 18. R.

Magdeburg-Brüniger Bahn: 2. 54. ft. — 6. 55. ft.

— 8. 30. R. — 11. 5. 8. — 2. 25. R. — 3. 18. R.

— 6. 44. R. — *7. 51. R. — *9. 30. R.

Östlichen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Einz. Hof-Leipzig: *5. 41. ft. — 8. 20. R. — *8. 42. R.

— 9. 49. R. — 12. 48. R. — 4. 21. R. — 6. 58. R.

— *8. 7. R. — 10. 16. R.

B. Einz. Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. 8. —

12. 3. Mitt. — 2. 59. R. — 9. 17. R. — 11. 33. R.

C. Einz. Weißenfels-Gotha-Leipzig: 8. 20. 8. —

— 12. 48. R. — 6. 58. R. — 10. 16. R. (nur am Sonn- und Feiertag).

2) Leipzig-Dresden-Bahnhof: A. Einz. Hof:

*2. 6. ft. — *6. 15. 8. — 9. 1. 8. —

— 12. 15. R. — 3. 6. R. — 6. 20. R. — *8. 26. R. —

10. 17. R.

B. Einz. Döbeln: 8. 4. früh (nur Röthen). — 11. 57. 8.

— 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 53. Rbb.

Thüringische Bahn: *4. 44. ft. — 5. 46. ft.

— 8. 19. R. — 10. 57. 8. — 1. 88. R. — 5. 42. R.

— *5. 58. R. — *9. 20. R. — 11. 7. R.

Einz. Eichters-Gera-Greiz-Leipzig: 8. 4. 8. — 11. 30. 8.

— 4. 45. R. — 9. 5. R.

Einz. Leipzig-Beth.-Gera-Greiz-Plauen-Werdau: 11. 20. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sonn- und Feiertag 8. 4. ft.)

Görlitz-Görlitzer Bahn: 1. 18. 8. — 12. 28. R.

*7. 1. R. — 10. 24. R. (Extrazug am Sonntagen). Das * bedeutet die Säule.

R. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma Dieck & Lüfting.

Windmühlenstraße 48. Inhaber die Herren

Wils. Moritz Dieck u. Hermann Alexander

Richard Lüfting hier.

* Firma Otto Mann, Thomaskirchhof Nr. 6.

Inhaber Herr Heinrich Otto Mann hier.

* Herr Hugo Maria Arthur Grädel als Procurist der Firma Johann Carl Seebe hier.

* der Übergang der hiesigen Firma Otto

Landgraf auf Herrn Wilhelm Hermann

Landgraf hier.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Concurs-Eröffnung zum Vermögen der Frau Auguste Wilhelmine

verm. Lippold, Firma H. W. Lippold

& Sohn hier. Anmeldung freitags bis 14. Sept.

Verhandlungstermin 27. Oct., Publications-

termin 24. November.

Bersteigerungen.

Um 22. August Vormittag 9 Uhr im Be-

zirksgericht 1 Partie Herren-Ranschatten,

Herren- u. Damenlogen, Überhemden, Ch-

amisette und Schläpfe.

Um 12. Sept. Vorm. 9 Uhr im Be-

zirksgericht 2 große herrschaftliche und 2 kleine

Schlitten, verschiedene Möbel, 1 Regulator,

1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Fäss mit

Stärke etc.

Um 13. Sept. Vorm. 9 Uhr im Be-

zirksgericht 1 Partie Webel, Betten u. Über-

züge, 1 Kocharmatze u. Rissen, 1 Regula-

tor, beschlagene u. unbefüllte Gläser.

Um 14. Sept. ebenfalls 8 Stück Lüster-

zeug und 3 Schafzede.

Ad. Schmidt's Extra-Courierzug nach dem Kyffhäuser (Rossla am Harz).

Absahrt nächsten Sonntag d. 26. Aug. 8^½ Uhr früh Magdeb. Bahnh.

III. Cl. 3 Mark, II. Cl. 4 Mark 50 Pf. hin u. zurück.

Rückfahrt ½ 8 Uhr Abends. Ankunft in Leipzig 11/12 Uhr Abends.

Villeaufgabe nur bei Hermann Dittrich, Hallische Straße 4,

jedoch nur bis Donnerstag, später pro Billet 50 Pf. mehr.

Um Bahnhof findet kein Verkauf statt. Anhaltepunkte Halle, Gießen.

Am 2. Septbr. (Sobanzeiter) nach Berlin (auf 6 Tage).

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Für alle per Schiff elbaufwärts in Magdeburg eingehenden und abfahrenden Güterverkehr handeln zum Transport nach Leipzig, Halle und darüber hinaus bei der Berlin-Potsdam-Magdeburg-Güterexpedition in Magdeburg zur Auslieferung kommenden Güter werden, falls nicht die gewöhnlichen Frachtkäufe sich niedriger stellen, folgende Sätze erhoben.

Von 100 Kilogramm in Mark:

Magdeburg-Halle. Magdeburg-Leipzig.

a. bei Aufgabe von mindestens 5000 Kilogr. in einem Wagen 0,52 M.

1,06 M.

b. bei Aufgabe von 10,000 Kilogr. in einem Wagen 0,68 M.

0,88 M.

Die Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Am 1. October e. tritt an Stelle des diesseitigen Vocaltarif vom 1. April 1867 und der sämtlichen Räte des derselben, soweit es sich darum um Bestimmungen über den Güterverkehr handelt, ein neuer Local-Güter-Tarif in Kraft, welcher auf der Grundlage des zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen vereinbarten neuen Tarifsystems beruht.

Die jetzt bestehenden Vorschriften über die Beförderung von Personen und Reisegepäck, sowie von Leichen, Equipagen und anderen Fahrzeugen, obgleich von lebenden Thieren bleiben neben dem neuen Tarif bis auf Weiteres in Gültigkeit.

Exemplare des Letzteren sind binnen nächster Zeit bei unseren Güter-Expeditionen häufig zu haben und zwar:

Heute I. enthaltend Reglements- und Tarifbestimmungen u. zum Preise von 0,60 M. und

Heute II. enthaltend die Stations-Tarif-Tabellen, zum Preise von 1,40 M., beide Hefte zusammen also für 2 M.

Einzelne Tariftabellen werden zum Preise von 0,10 M. abgegeben.

Vorläufig erhält unter Tarif-Vilkreis hierzuüber den neuen Tarif nähere Auskunft.

Berlin, den 18. August 1877.

Die Direction.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

vom 1. September d. J. ab

die Geschäftsstunden auf die Zeit von früh 8 bis Nachm. 1 Uhr und von Nachm. 3 bis 6 Uhr zu verlegen.

Leipzig, am 25. Juli 1877.

Das Directorium der Leipziger Credit-Bank.

Karl Friedrich Stecher, voll

Der Ausverkauf

des Waarenlagers der **Friedrich Giese'schen Concursmasse** (Stickereien, Stickmuster, angefangene Reise- und Fußtaschen, Kissen, Sessel, Cigarrenetuis, Rauchtische, Osenschirme, Briefkästen, Lesepultchen und dergl.) wird diese Woche noch fortgesetzt, Goethestraße Nr. 9, Credit-Anstalt.

Leipzig, 21. August 1877.

Musik.

Einen flüchtigen Klavierlehrer weist nach der Musikalen Handlung von **A. G. Lichtenberger**, Schillerstraße Nr. 5.

Reit-Unterricht

zu jeder Zeit, auch Abends, wird ertheilt
Reitbahn Schumann's Garten.

Unterricht

in weibl. Handarbeiten für kleine u. erwachsene Mädchen, im Stricken, Häkeln, Nähen, Knüpfen usw. u. auch, Stricken, Maschinennähen

Gidonienstraße 51, I. r.

Junge Mädchen können das Schneiderin, Mädeln nehmen u. Abschneiden gründl. erlernen. Nähere Antheil Frau Bachheim, Hainstraße 31, Bettel's Hof.

Bahnarzt B. Schwarze
legt Königplatz Nr. 19.

H. Heidmann,

Bremenhaven, Agentur, Commission- u. Expeditions-Geschäft.

Leistungsfähige Häuser für Süd-Amerika, Brasilien etc., besonders in der Manufakturaquare-Branche, würde gern noch vertreten.

Patentierung u. Maschinenanlage, Belehrungen, sowie Reparaturen an Dampf- und anderen Maschinen, Winden, Kränen etc. werden billigst ausgeführt und Bestellungen jederzeit angenommen. **Schuhmachergäßchen 5, 2. Et.**

Ein j. Kaufmann möchte seine freien Stunden mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Gef. Adr. unter R. H. 8 nimmt Dr. O. Klemm entgegen.

Haararbeiten billigst, Böpfe von 75 Pf. an werden gefertigt

Hainstraße 3, 1. Etage, direkt am Markt.

N.B. Formale Café national 3. Et.

Zöpfe v. 75 J., Puff. 50 J., Uhr- u. Armbandgefert. Colonnadenstraße 2, I verkaufen

Zöpfe von 1 J., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

1 geübte Friseur empf. sich Raudörschen 6/7, II. Herrenkleider bestellt aus, modernisiert möglich schnell und billig

G. Härdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Et.

Kleidungsstücke werden gründlich und billig gereinigt Raudörschen Nr. 2, 2 Treppen.

Elegante Damen-Garderobe wird nach neuem Modell schnell und sauber gefertigt und bietet geübte Herrschaften um gutes Wohlwollen. Sie erfragen

Fürberstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Damen- u. Kinderkleider werden nach neuem Modell billig gef. Berliner Straße 7, III. r. B. G.

Für Damen!

Aller Art Garderobe w. nach Mod. u. Journal zuschnitten. **Görtschitz 2, 2. Et.** Seitentrepte.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gußhause Kleinf. & St. 1. & 75 J. gefertigt. Bielefelder Leinen-Einfäße Kleinfalt. 50 J. & Stoff bis zu den feinsten gefertigten liegen stets in großer Auswahl vorrätig. Görlitz, Leinwand u. Tuchentlicher zu Fabrikpreisen, Mühlstraße 6, Görlitz. 100% Wollgarnen. **Bertha Schmiers.**

Wäsche wird schön u. schnell gestrickt.

Wäsche eleg. Oberhemden 1. & 50 J. fertigt.

Alexanderstraße 35, 1. Etage Duante.

Eine geübte Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Emilienstraße 20 b, III. bei Lohrer.

Täschchen, Gardinen werden in u. auf dem Hause schön angefertigt und apicit. **Sekretär Bach Straße 59, 4 Treppen.**

w. schön u. schnell in Maschine gelegt. **Plisse** nicht verlängt. & Wtr. 6-8 J. auf Wunsch gefäumt. **Gr. Windmühle 35, III.**

Plisse wird schön u. schnell geprägt, & Wtr. 5 J. auch gefäumt. **Gerichtsweg Nr. 2, 1. Et.**

mit Maschine gelegt & Wtr. 5 J., alle Arten Röhrenschirmabz. angen. **Wiefenstr. 15, II.**

Plisse schön u. schnell geprägt, & Wtr. 5 J. **Wübbig, 6, part. bei B. Schmiers.**

Eine Blätterin empf. sich geübten Herrn. in u. außer d. Hause Eberhardtstraße 1, 4. Et. 1.

Eine Frau vom Lande sucht noch

eine Wäsche zum Waschen u. plätzen. Sie erfragen Sebastian Bach-Straße 60, im Gesch.

Eine pünktliche Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familienwäschen, welche jedesmal gebleicht und zerplättet werden kann. Werthe Adr. bitten man Reichstraße 49, im Haussland abzugeben.

Eine pünktliche Wäsche wird zu waschen u. plätzen. Sie erfragen Sebastian Bach-Straße 60, im Gesch.

Eine pünktliche Waschfrau vom Lande sucht noch

eine Wäsche zum Waschen, bleichen und

plätzen. Adr. u. F. C. H. 49, d. d. Exp. d. W.

Deutscher Phönix, Feuerversicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/Main.

Grund-Capital 2.428.580. Reserven 2.832.627.

Hiermit zeige ich an, daß dem

Herrn Gustav Stock in Leipzig,

Colonnadenstraße Nr. 7,

eine Agentur obiger Gesellschaft von mir übertragen worden ist.

Der Deutsche Phönix versiebt gegen Feuerschaden, Mobilien, Waaren, Fabrik-Gerätschaften, Feld-Orzessnisse in Schuppen und in Löchern, Vieh und landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Preisen, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Herr Stock ist bereit, Anträge für die Gesellschaft zu übernehmen und sind bei denselben Prospekt und Antrags-Formulare gratis zu erhalten, wie er auch jede gewünschte Anzahl gern ertheilen wird.

Leipzig, im August 1877.

Julius Loewe,

General-Agent des Deutschen Phönix.

Vorbereitungscursos für Einjährig-Freiwillige.

Begründet von Gymnastikoberlehrer Dr. Hermann Gelbe 1867. Beginn des neuen Cursus den 10. September. Prospekte gratis Sprechstunde des Unterzeichneten Centralhalle 2, Etage 1 bis 4 Uhr. Dr. Willems Smitt.

Nach dem Mitteländischen Reise, als: Genoa, Messina, Neapel und den spanischen Häfen Barcelona, Cartagena etc. beförderte Güter per Steamer zu billigen Frachträgen und bitte um ges. Aufträge.

H. Heidmann,

Agentur, Commission und Expedition.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebreich.

Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Panum das wirksamste von allen Pepsin-Präparaten, ist als wohltheilendes, diätetisches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen u. als ärztlich erprobte zu empfehlen.

Preis pro Flasche 1. & 50. und 2. &

E. Schering's reines Malzextract. Gewünschtes Nährmittel für Wiedergesehende, Wochentinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pro Flasche 75 J.

Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Blutschwäche).

Drogen, Chemikalien, kosmetische Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt Schering's Grüne Apotheke in Berlin, Chausseestrasse 21.

Wittich & Benkendorf.

Briefl. Bestellungen werden prompt ausgeführt. Für Wiederbeschaffung Rabatt.

P. N. v. Horsten, Meldorf (Holstein). Metall-Moiree-Waaren-Fabrik

nach amerikanischem System.

Mein alleiniger Vertreter für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Herzogthümer und die Neuherrschaften über ist

Heil A. Tuma, Leipzig. Nicolaistraße 1, I., Ecke der Grimmaischen Straße.

Kleiderstoffe

reichhaltige Auswahl zu billigen Preisen. Ferner: **Natts uni, Diagonal, Cashemir-mouline**, s. m. in reiner Wolle, à 1. & 40 J. per Meter. — **Cashemir-Zücher** mit seidenen Fransen von 3 & 50 J. an. **Wein wolle, doppelt breite Cashemirs** von 2 & 25 J. an per Meter. — **Seide** schwäbisch.

Querstraße 17, 2. Etage links. **N. Steinberg.**

Den Restbestand meines Ladens von eigener Fabrik verkaufe ich, um vor der Messe damit zu räumen.

Steppdecken

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Hainstraße 16 Hainstraße 16, gegenüber der gr. Taubhalle, Marie Kramer, Nähe des Brühles.

Schuh- und Stiefel-Lager

in nur gediegenstem

Wiener Fabrikat

für Damen, Herren und Kinder

von

Jul. Otto Meysel,

Reichsstraße 8, Ecke Schuhmachergäßchen

bestens empfohlen

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir meinen Freunden und Verehrten alten Kunden meine Cigarren- und Tabak-Handlung in Erinnerung zu bringen.

Mein reichhaltigst bestens assortiertes Cigarrenlager von 5, 6, 7, 8 J. sowie Bremser und Hamburger Sorten in höheren Preislagen, echt import. Havana und Manila, Cigaretten in großer Auswahl, türkische und amerik. Tabake.

Bei Abnahme in Räthen entsprechen Rabatt. Um gütigen Zuspruch bittend empfiehlt mich hochachtend Hermann Krieg.

dem Pauliner Durchgang gegenüber. 7. Universitätsstraße 7.

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.

Gohls-Leipzig

verkauft außer im Gebinden auch jedes Quantum im Flaschen. Champagner-Öse (verdickt),

Original-Öse (offen) auch an Familien frei ins Glas in soliden Preisen

einzelnen Seiger Straße 41 beim Architekt Georg Häckel.

Die Besitzer der ehemaligen Wagner'schen Gärtnerei beabsichtigen das

Grundstück zu parzellieren. Parzellierungsdienst und sonstige Bedingungen sind

einzelnen Seiger Straße 41 beim Architekt Georg Häckel.

Verkauf von Bauplägen.

Die Besitzer der ehemaligen Wagner'schen Gärtnerei beabsichtigen das

Grundstück zu parzellieren. Parzellierungsdienst und sonstige Bedingungen sind

einzelnen Seiger Straße 41 beim Architekt Georg Häckel.

Gesucht von einer ordentl. Frau Wäsche aus Land. Sie erfragen Reichstr. 51 beim Klempner.

Reich-Anstalt sauberer Federbetten, Matratzen und Bettstelen aller Art. Bettschirme

Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u.

Hautkrankh., consult tägl. v. 10-12 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf seit Ge-

schäftsanträgen gründl., schnell & billig abgeschloßt. 1

(Blauer Vogel), III. r., früh 6-8, 10-4, ab 7½-9.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Str. 91, heißt briefflich Syphilis,

Geschlechts- & Hautkrankheiten, sowie Schwäche-

anfälle selbst in den hartnäckigsten Fällen mit

großem Erfolg.

In allen Kinderkrankheiten

erzielt die vorzüglichsten Erfolge

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde,

Sternwartenstraße 15, 1. Etage

Wagenleidende,

sowie **Bandwurmleidende**, welche ein gleich

und sicheres Mittel gebrauchen wollen, möcht ge-

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 22. August 1877.

71. Jahrgang.

Nº 234.

Neues Theater.

Leipzig, 21. August. Von unserem derzeitigen Gaste, Herrn Carl Sontag, eine neue Rolle zu sehen, hat an sich schon besondere Reiz, weil dieser denkende Künstler immer durch originale Ausdruck und Ausbildung zu festem Verstand, und wenn er nur in einer Paraderolle, als Mercadet in dem gestern zum ersten Male aufgeführten Charakter-Paßspiel: "Ein Fürst des Schwindels" von Balzac, bearbeitet. Von Albert Lindner, alle Regiepieler spielen läßt, so kann ein durchschlagender Effect nicht ausbleiben.

Das sogenannte Paßspiel des als Satyriker einzigen Balzac hatte ich noch in keiner der neuen deutlichen Bearbeitungen gesehen und ich gestehe ganz offen, daß ich es nicht oft wiedersehen möchte. Seinem dramatischen Signalement fehlen einige wesentliche Rubriken und es kann eigentlich nur als eine dramatisierte Satyre Bedeutung haben, denn es brillt nur durch übertriebenen Belebung niedriger Charaktere, aber auf Kosten der Handlung und der inneren Wahrheit der Charaktere, und es erhebt den wichtigen Dialog mit seinen Schlaglichtern zur Hauptrolle. In einem spannenden, tiefer greifenden Inhalt der Handlung mangelt es durchweg. Man weiß niets im Voraus, daß der Mercadet aus allen Bedingungen mit siegreicher Habschel hervorgehen wird. Zweige Attituden und Komödianten-Kontraste, die eben nur durch Übertriebung wirken und nicht einmal aus dem sozialen Leben der Gegenwart herausgegriffen sind, können auf die Dauer nicht festeln oder erreichen gerade das Gegenüber von jener behaglichen Wirkung, die ein gutes Paßspiel hat. Man braucht kein Moralist zu sein, um von dem Objekt des Stücks, dem Börsenschwindel mit seinem Habhaftigkeitscharakter, abgeschoßen zu werden, selbst wenn sämtliche Nebenrollen, die ja nur Rollen der Hauptperson sind, meistertlich gespielt werden. Fort und fort handelt es sich nur um Geld, Börsenproft, Schulden und Banieroft, wobei die hässliche Mimesis der Schachterjaden ihre Rüge macht, und man mag schließlich sich fragen, ob die dramatische Kunst nichts Besseres zu thun hat, als solche Bobbel auf so helle Weise vorzuführen. Jedenfalls war die Annexion dieses älteren französischen Charakterstückes für unsere deutsche Bühne im Ganzen nur ein mäßiger Gewinn, obwohl es wegen der brillanten Hauptrolle für das Repertoire vieler Darsteller als eine Bereicherung gelten muß.

An der Leitung des Herrn Sontag als Mercadet wußte ich außer einigen Unbedeutlichkeiten des Dialogs nicht das Geringste aufzufinden und muß die glänzende Virtuosität desselben nach jeder Richtung hin rühmen. Eine solche Herrschaft über alle Momente und Modulationen der anstrengenden Rolle — Mercadet kommt fast niemals von der Scène — eine solche Leichtigkeit der Diction, dazu solche angenehme Erleichterung und ein so liebenswürdiger Ton des Auftritens gehört dazu, den Schwindsüchtigen reizend zu machen. Auch den Durchbruch zur Neue und Fortwährend, den man nach den unanschaulichen Habschel-Scenen ziemlich unglaublich aufnimmt, brachte er überzeugend zur Geltung. Das Ganze war ein trefflicher Beweis dafür, daß ein großer Künstler in jeder Rolle seine Ausprägung gewählt. Unter den Vertretern der Wächter verdient Herr Löwe als Violette eine hervorragende Enseigne. Er hält die Maske des armen alten Mannes und die Wahrheit des Schachterjaden meist ganz richtig aneinander und gab jeder Situation die passende Tonart. Endenloß spielten Herr Eichenwald als Pierquin und Herr Peltzer als Goulard treiflich, auch boten diese Drei in der Verschiedenartigkeit des Gesangs ein charakteristisches Terzett. Der Pseudograf von Montalard des Herrn Conrad war eine seiner vollendeten Leistungen und es zeigte sich wiederum, daß das Genre der frechen Blasphemie die Domäne dieses Darstellers ist. In seiner Bezeichnung des Abenteuers fühlte kein Strichlein mehr, namentlich erwiederte seine blaue Befehlung resp. Toleranz von liebhabernden Präufen bestallt. Die weniger dankarbeiten, ja zum Theil ganz unbedeutenden Partien des Verdin, Minard, Mercier und Diener Justin sonden in den Herren Johanns, Grube, Lieb und Schubert die besten Vertreter, Frau Senger leistete als Frau Mercadet das Mögliche, was eben aus einer so langweilig moralisierenden und störenden Gattin herauszuschlagen war, und wurde von Herrn Tullinger als Julie wieder unterstellt. Freilich hatte aber letztere ihre liebe Roth damit, daß ihrem Naturall so wenig zugängliche Thränenvergierigen und Schluchzen glaubwürdig zu executieren. Neben der tüchtigen Theorie der Frau Betschmann zog auch das plante Kammerzischen Marion des Herrn Bérenger beschämige Aufmerksamkeit auf sich. Das freilich ihr Organ zuwenig zu wenig sonoren Klang hat, kann nicht gelogen werden.

Das über Verdienst beliebte Paßspielchen: "Ein Knopf" von dem unerschöpflichen J. Rosen amüsirte wieder einmal das Publicum anhaltend. Es ist eine von jenen dramatischen Studien, die das Unwahrscheinliche amüsant machen und gerade deshalb reizen, weil das Thema ein absurdes ist. Ein rother Damenknopt erfüllt die lächerlich-komische Wichtigkeit eines Procurators für ebliche Bürolichkeit und zugleich eines corpus delicti. — Welch solls wundern, ob nicht bald einmal ein Fächer, ein Schleppenhalter oder dergleichen ratsch vorzugsweise in kleineren Städten geblieben ist?

als dramatischer Hebel eines Stücks benutzt werden wird. — Der Professor Bingen des Herrn Sonntags ergohte von Anfang bis zum Ende, denn neben der wirklichen Rolle erschien auch jede Geste, jede Miene und Belohnung meisthaft aufgedacht und vorsätzlich dargestellt. Die Sprache des Verdienstes hätte nur in der Mittelstellung über die unmotivische Bedeutung des Knopfes etwas schleppernd sein können. Neben dem Gaste verholten Herr. Western als Gabriele, Herr. Tullinger als Bertha Waller und Herr. Johannes als Dr. Blatt dem mannen Stütze zu bestem Erfolge. B. Seckendorff.

Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 21. August. Obgleich auf früheren Landtagen seitens der Regierungsvorsteher mehrfach die Fällung abgegeben worden, daß eine neue Wassergesetzgebung für Sachsen in der Vorbereitung begriffen sei, so verlautet doch bis jetzt noch gar nicht, ob dieses so dringend notwendige Gesetz dem nächsten Landtag vorgelegt werden wird. In Preußen ist vor einiger Zeit die wichtigste Frage, ob es serner zulässig sei, den Absatz von Spüljauche und Abtrittsstoffen in die Flüsse zu gestatten, im vereinenden Sinne entschieden worden, nachdem die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen in einem ausführlichen Gutachten die Schädlichkeit dieses Systems dargelegt hat und nachdem insbesondere auch durch die übrigen Folgen, welche die Anwendung des Systems in Frankfurt am Main gehabt, der Beweis für die Schädlichkeit erbracht worden ist. Innerhalb des preußischen Staates wird es also in Zukunft nicht mehr gestattet sein, Spüljauche und Abtrittsstoffe in fließende Gewässer zu leiten und es sind auch in neuerster Zeit schon die Stadtvertretungen in Köln und Bremen, welche die gedachten Abschlüsse in den Rhein bei, in die Worte zu bewerkstelligen gedachten, abfällig beschieden worden. Es wird den betreffenden Städten nichts Anderes übrig bleiben, als dem Beispiel von Danzig und Berlin zu folgen und Rieselfelder anzulegen. Wir zweifeln nicht daran, daß auch in Sachsen seiner Zeit der fortwährende Berureinigung und Verbesserung der Flüsse gleich ein Damm entgegenstehen wird.

Durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern werden die oberen und unteren Polizeibehörden schon jetzt ermächtigt bez. angehalten, daß sie zu der Annahme, daß an einer Stelle der Coloradofächer hier eingefunden

habe, Grund zu haben glauben, vor allen Dingen den Thalbahn genau feststellen zu lassen und zu

dem Ende entweder ein oder einige Exemplare der vorgenannten verdächtigen Räuber und Parven an den mit der Sachverständigen Untersuchung beauftragten Professor Dr. Ritsche in Tharandt einzufordern, auch falls von Letzterem die gesagte Befürchtung bestätigt wird (für welchen Fall er zugleich ermächtigt ist, sich zur Wirkung bei dem weiteren Verfahren selbst an Ort und Stelle zu begeben), alle zur Befüllung des Fächers und zur künftigen Verhinderung einer Weiterverbreitung zweckdienlichen Mittel ohne vorherige Anfrage bei dem Ministerium des Innern zu ergreifen. Über den Erfolg und über den durch die Befüllungs-Maßregeln erwachsenen Aufwand, welcher, ebenso wie die etwaige Entschädigung der Grundbesitzer wegen des ihnen durch die von der Behörde angeordneten Maßregeln entstehenden Schadens, bis auf Weiteres auf die Staatskasse übernommen werden soll, ist sodann der künftig zu beschließenden Anzeige entgegenzusetzen. Im Uebrigen versteht es sich von selbst, daß die im einzelnen Falle anzuwendenden Mittel von den obwaltenden besonderen, namentlich örtlichen Verhältnissen abhängen, und daß namentlich das Mittel des Abbrandens des betreffenden Kartoffelfeldes nur da in Frage kommen kann, wo nicht Bedenken wegen Feuergefahr entgegenstehen.

N. C. Leipzig, 21. August. Im Zusammenhang mit der Frage der Gewerbeordnungserrevision wird in der Presse und in Beziehungsversammlungen bekanntlich vielfach die Forderung einer Änderung des Schankconcessionswesens erörtert. Während der letzten Reichstagssession war auch, wie man sich erinnert, von einem Mitgliede bereits ein bezüglicher Gelegenheitswurf eingefangen worden. Wir untersetzen sind füllt der Meinung gewesen, daß bei richtiger Handhabung der Paragraph 33 der Gewerbeordnung schon in seiner gegenwärtigen Fassung vollständig genügt. Die Vermeidung der Brannwirthschaften in den letzten Jahren ist bekanntlich weitest durch Umgestaltung dieses Paragraphen ermöglicht worden, indem nominell Brannwirthschaften errichtet werden, wobei die Erlaubnis lediglich aus ganz bestimmten persönlichen oder localen Gründen verliehen werden darf, während die Erlaubnis zum Ausschanken von Brannwein aus von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht werden kann. Wir meinen nun, wenn die Unternehmer solcher angreifbarer Brannwirthschaften politisch gebrüderlich kontrolliert würden, so würde die Thatsoche der Gesetzgebung bald genug erledigt werden und die betreffenden Unternehmer würden zum Mindesten von der für die Mieteinkolung per vorschriftsmäßigen Genehmigung eines Gewerbebetriebes festgesetzten Strafe betroffen werden. Da die erwähnte Gelegenheitsfassung notwendig ist, ob nicht bald einmal ein Fächer, ein Schleppenhalter oder dergleichen ratsch vorzugsweise in kleineren Städten geblieben ist?

Das über Verdienst beliebte Paßspielchen: "Ein Knopf" von dem unerschöpflichen J. Rosen amüsirte wieder einmal das Publicum anhaltend. Es ist eine von jenen dramatischen Studien, die das Unwahrscheinliche amüsant machen und gerade deshalb reizen, weil das Thema ein absurdes ist. Ein rother Damenknopt erfüllt die lächerlich-komische Wichtigkeit eines Procurators für ebliche Bürolichkeit und zugleich eines corpus delicti. — Welch solls wundern, ob nicht bald einmal ein Fächer, ein Schleppenhalter oder dergleichen ratsch vorzugsweise in kleineren Städten geblieben ist?

den Componisten erst für Streich-, dann für Militärmusik zur Aufführung gebracht. — Das gestrige Programm begann in der chronologischen Reihenfolge bei Beriot und Halévy, den französischen Componisten des 18. Jahrhunderts, und schloß mit den Nevelles, Offenbach und Verocca. Director Berndt leistete mit der ihm eigenen Disposition wieder Vorzügliches und ist namentlich die Exaktheit zu bewundern, welche jeder einzelne Meister seines Corps zum Ausdruck bringt. Für nächsten Donnerstag stellt die Handkapelle Böckner ein Programm englischer und amerikanischer Componisten im Ausblick, und das Programm weist die besten Meister wie Valse, Wallace, Hodges, Cooper u. a. auf.

— Leipzig, 22. August. Innerhalb der deutschen Krieger-Vereine macht sich gegenwärtig ein schönes Streben bemerkbar, an der Ausrichtung des deutschen Nationaldenkmals auf dem Niederwald, entworfen von Prof. Joh. Schilling in Dresden, mitzuhelfen und mitzuarbeiten zu helfen. Bekanntlich haben zur Vollendung des Werkes, für welche das Jahr 1881 in Aussicht genommen ist, noch 400,000 £; 600,000 £ sind bereits gesammelt. Die Grundsteinlegung des Denkmals, welches die große, unvergleichliche, an Siegen und an Ehren reiche Zeit des deutsch-französischen Krieges verkörpern und kommenden Generationen als heiliges Vermächtnis überliefern soll, wird am 16. September dieses Jahres stattfinden. Um die Beschaffung der noch fehlenden Summe möglichst zu erleichtern, hat sich ein Comité von Kriegervereins-Vorständen aus allen deutschen Städten für das auf dem Niederwald zu errichtende Nationaldenkmal gebildet, welches unter Anderm beabsichtigt, am bevorstehenden Sonntag durch die Mitglieder der Kriegervereine in den einzelnen Domicilen eine Collecte zu Gunsten des Nationaldenkmals zu veranstalten. Das Comité besteht aus folgenden Herren: Geh. Böllmann jr., Bremen, Präs. des Krieger-Verbandes zwischen Elbe und Ems; A. Büchner, München, Vorstand des Deutschen Kriegerbundes München; H. Dindorfberg, Magdeburg, Präsidialmitglied der Allgemeinen deutschen Kriegerkameradschaft; Göh, Kassel, Vorstand vom 24., 25. und 26. Bezirk des Deutschen Kriegerbundes; Hermann Kästner, Kaiserstadt, Präsidialmitglied der Pfälzischen Kampfgenossenschaft; Starowitsch, Kassel,stellvertretender Vorstand vom 24., 25. und 26. Bezirk des Deutschen Kriegerbundes und Schriftführer des Militärvereins Deutsche Kameradschaft in Kassel und W. Warneck, Bremen, Schriftführer des Deutschen Kriegervereins Bremen. Wie Figura zeigt, ist weder "Sachsens Militärvereinbund" durch ein Direktoriumsmitglied, noch irgend ein südlicher Militär-Verein durch seinen Vorstand bis jetzt bei der Sache beteiligt. Es ist eben eine deutsch-nationale Angelegenheit, um die es sich handelt, und die Herren Bezirksvorstände in Sachsen bauen und bauen — nunmehr schon 4 voll Jahre! — so fleißig an ihrem Bilde herum, daß ihnen für anherbliche Dinge und wahrscheinlich überlassen soll, um sie für das Nationaldenkmal weder Zeit noch Lust übrig bleibt, auch dafür thätig zu sein. Ja, wenn das Denkmal im Königreich Sachsen errichtet würde! Nun hoffentlich finden sich wenigstens einige Vorstände von südlichen Militär-Vereinen bewogen, der obengenannten Herren angeregten Angelegenheit nahe zu treten, sie als eigene Initiative in die Hand zu nehmen und so auch die südlichen Räume mit in den Gabenkranz zu ziehen, den die ehemaligen Kriegskameraden für die Germania des Nationaldenkmals zu ziehen gedenken. Dem brauen Militärvereinbund in Dresden fehlt für beratliche Dinge Zeit und Verständnis. Der Niederwald liegt ja auch anherblich der südlichen grün und weißen Grenzfläche. Eine Schande aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Leipzig, 21. August. Im nächsten Monat tritt in Nürnberg der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammen. Die von den eingeladenen Referenten zustellenden Vorträge sind bereits veröffentlicht worden, und wir theilen daraus für heute folgendes mit. Es wird dem Kongreß vorgeschlagen werden, seine Meinung dahin zu erläutern, daß Kinder nicht vor dem vollendeten 6. Lebensjahre in die Schule zu schicken sind und daß sie erst nach dem vollendeten 9. Lebensjahre Aufnahme in die untersten Klassen der mittleren oder höheren Schule finden sollen. Dann ist in der selben Resolution beantragt, daß in den Schulcollegien auch Kerzen Sitz und Stimme einzuräumen sei. In dem Referat über "das Bier und seine Verfälschungen" wird vorgeschlagen, daß Reichsgesundheitsamt zu ersuchen, ob mög. 1) die Bierfabrikation erforderlichen Rohmaterialien speziell in einer öffentlichen Befestigungsmachung benennen, 2) die zulässigen Conferenzmittel namentlich aufzählen und die einzelnen Landesregierungen aufzufordern, deren Anwendung nur nach genauer Instruction zu gestatten, 3) die Regierungen ferner ersuchen, die Verleihung von Concessions für Schankwirtschaft von der Herstellung guter Keller eventuell Kisseller abhängig zu machen.

— Leipzig, 21. August. Die von der Bewahrung des Schülernhauses arrangierten international-historischen Concerte, welche mit dem gestrigen vom Majestikorps des 106. Inf.-Regiments, unter Leitung seines Dirigenten Herrn W. Berndt, im Trianongarten abgehaltenen Concerte bereits bei den französischen Componisten angelangt sind, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit beim Publicum, wie der zahlreiche Besuch des gestrigen Concerts aus Neue beweist. Ein ähnliches Programm wie das gestrige, von Herrn Director Berndt aufgestellte hatte vor einigen Tagen schon Herr Director Böckner mit der Handkapelle für Streichmusik musterhaft zur Aufführung gebracht und wird überhaupt jedes Programm der verschied-

en Componisten erst für Streich-, dann für Militärmusik zur Aufführung gebracht. — Das gestrige Programm begann in der chronologischen Reihenfolge bei Beriot und Halévy, den französischen Componisten des 18. Jahrhunderts, und schloß mit den Nevelles, Offenbach und Verocca. Director Berndt leistete mit der ihm eigenen Disposition wieder Vorzügliches und ist namentlich die Exaktheit zu bewundern, welche jeder einzelne Meister seines Corps zum Ausdruck bringt. Für nächsten Donnerstag stellt die Handkapelle Böckner ein Programm englischer und amerikanischer Componisten im Ausblick, und das Programm weist die besten Meister wie Valse, Wallace, Hodges, Cooper u. a. auf.

— Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getümmele so wider Schritt hielten mit Preußens Garde und ihren Kameraden aus Süddeutschland, sich ausschließen würde von der von den deutschen Krieger-Vereinen jetzt geplanten Ehrengabe für die Helden jener großen siegesgewaltigen Zeit.

— Aus Chemnitz schreiben die "Chemnitzer Nachrichten": Es gibt ein altes, die Proceßwirthschaften und ihre Folgen trefflich illustriertes humoristisches Bild: eine Kuh — das streitige Objekt — sucht einen Bauer an den Höfen vorwärts, sein Gegner am Schwanen rückwärts zu ziehen. Aber wäre es geradezu, wenn Sachsen, dessen brave Truppen anno 1870/71 im wildesten Krieg getüm

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 234.

Mittwoch den 22. August 1877.

71. Jahrgang.

Ein Haus, besonders für Fleischer passend, soll mit 8000 M Anzahlung verkaufen werden.

Räheres Brandweg 21, I. linke. (R. B. 342.)

Ein Handgrundstück

in sehr vorzüglicher Lage am Bayerischen Bahnhof ist Verhältnis halber für den sehr billigen Preis von 84,000 M bei 6000 M Niederrabatt mit 9000 M Anzahlung sofort zu verkaufen.

Hypotheken fest. Räheres unter S. K. 400, durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ganz mit Fleischerei in vorzüglichster Lage Leipzig habe bei 5000 M Anzahlung zu verkaufen. Aufkauft wird in der Restauration des Hrn. Rechtmars, Räheres Str. 16, erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einer sehr verschreichen Gegend der Provinz Sachsen gelegener, höchst confortabel eingerichteter **Gasthof**, der von der Familie des jetzigen Besitzers seit langen Jahren schwunghaft betrieben wurde, ist wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse mit dem gesammelten toden zu lebenden Inventar sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Benannter Gasthof befindet sich in bester Lage der Stadt u. gehört zu demselben anher ziemlich bedeutenden **Border- und Seitengebäuden** mit vollständiger Stallung und mehreren Ackergrundstücken noch ein brillanter **Concertgarten** mit neuer Marmor-Riegelbahn und vorzüglich gelegenen Colonnaden, ein sehr großer Tanzsaal etc. Einem freihamen läufigen Gastwirt klärt eine so günstige Gelegenheit, sich eine dauernde Erbschaft zu gründen, nicht so bald wieder geboten werden. Eine dazu gehörige Biegelei wird auf Wunsch auch allein verkaufen. Hieraus reflectirende Capitalisten wollen ihre Adresse vertraulich unter A. L. Gasthof an die Annoncen-Expedition von **J. Barek & Co.** in Halle a. S. einsetzen.

Veränderte umghalber ist eine Restauration mit Billard in guter Lage sofort zu verkaufen.

Räheres Vorm. 10—11 Uhr, Nachm. 3—4 Uhr in d. Restauration des Hrn. Teichfus, Reichshof 2.

Ein in bester Lage befindliche Restauration, verbunden mit **Destillen** ist Verhältnis halber zu verkaufen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 18 in der Restauration.

In der feinsten Lage Leipzig ist ein **alte Material- u. Delicatessen-Geschäft** preiswürdig zu verkaufen. Adressen unter M. J. II. 13. an die Expedition dieses Blattes.

Ein flottes, in innerer Stadt befindliches **Gartengeschäft** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. — Räheres bei

C. Hoffmann, Hainstraße Nr. 21.

Ein seit vielen Jahren bestehendes **Geschäft**, welches sehr gut rentiert, sich in der besten Geschäftslage Leipzig befindet, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers verkauft werden.

Räheres Kunst wird Herr **H. Rosenbaum**, Grimmaische Straße Nr. 24, zu ertheilen die Güte haben.

Ein **Material- und Productengeschäft** ist französisch halber preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Lammer-Straße 29, Cigarren-Geschäft.

Ein altes, gutgehendes **Material-Geschäft** steht freundl. Wohnung ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Adressen unter V. G. 222 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen 1 Geschäft, seiner Mode unterw., für 350 M , für ledige Menschen passend, durch **Carl Sießling**, Sternwartenstraße 18c.

Für ein bissiges Posamentir-Geschäft ein gross et ein detailli, welches jährlich einen Umsatz von 200,000 Mark erzielt, wird ein

T h e i l h a b e r mit 24—30,000 Mark gesucht, auch kann der Betreffende das Geschäft allein übernehmen. — Adr. unter F. II. 202. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

In ein älteres, mit guter Rundschafft versehenes Fabrikgeschäft, welches in der Art seiner Fabrikation viele Vortheile besitzt, gelegen in einer sehr verkehrten und ungenannten Stadt des sächs. Vogtlandes, wird ein womöglich kaufmännisch gebildeter Theilhaber mit einer Kapital-Ablage nach Überentlastung gesucht. Dem hierauf Rekrutirenden würde sich ein ziemlich selbständiger Wachstumskreis bieten, ihm auch Wohnung und Garten zur Verfügung gestellt werden.

Offerten werden unter Chiffre S. H. II. 150. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Associé-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich mit einigen hundert Thalern bei einem Geschäft beschäftigt will, wolle seine Adresse unter Chiffre K. 7865. bei **Rudolf Mosse**, Leipzig ges. niedergelegen.

Be sucht ein junger gew. Mensch mit 800 M als Theilnehmer, um andez. eintr. Geschäft durch **Carl Sießling**, Sternwartenstr. 18c.

Ein Theilnehmer an Fabrikgeschäft mit Einlage gesucht. Räheres durch Herrn Knodt, Hospitalstraße 40.

Zur Errichtung eines eines seueren Lombard- und Vorschussgeschäfts, woxx passende Vocalitäten in bester Lage bereit vorhanden, wird von einem gut sitzten Fachmann, der das ganze Geschäft durch u. durch kennt, ein junger Mann, welcher sich eine gute und sichere Erbschaft gründen will, als **Socius** mit ca. 10—15,000 M gesucht. Adr. erbeten an Hrn. O. Klemm, Universitätsstr., unter Z. A. 85.

Eine zweite, aber gute Hypothek von 800 M mit Verlust verhältnissässig zu verkaufen. Off. unter D. 800 durch die Expedition d. Bl. erbt.

Eine 2. Hypothek von $\text{M} 9000$. à 6 % innerhalb der Feuercafe ist zu cedieren.

Räheres bei **C. A. Voigt**, Frankfurter Straße Nr. 34.

Zu verkaufen ein Confer.-Perlon (Brodhaus 10. Aufl.) Hohe Straße 27, III. rechts.

Gär-Beckner, Maler !!! billig Brühl 41 Camera obscura !!! im Vorschussgeschäft.

Photographie, 4—5000 Visitenkarten-Platten sind billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 13, part.

Eine doppelkäfige Büchse, Hinterläder, zu verkaufen Centralhalle, 1. Et. rechts, Eingang v. d. Promenade, Nachm. 5—6 Uhr.

Pianino (Gelegenheitsklavier) Kurze Straße 3, I.

Verkauf, Vermietung billiger **Pianos**, nimmt Erdmannstraße 14. Best. beim gute Pianos Gr. Fleischberg, 17, II.

Für Jagdliebhaber. Zwei schöne **Besuchenz-Gewehre** billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 2, 2. Etage.

Abonnement-Monats-Garderobe zu verkaufen in großer Auswahl, Herbst- und Sommer-Sachen, Promenaden- und Salontøj in blau, schwarz braun, grau, dunkel und hell, in allen Größen, bis zu den stärksten, Röcke mit Westen, Jacken, Lieberger, Hosen, Westen, Röcke, Geschäft-Anzüge äußerst billig

Martin Liebegott, Hainstraße 23, 2. Et. B. III.

Getrag. Herrenkleider, Lebzicher, Anzüge, Röcke, Hosen, Wäsche, Socken u. Berlari: Parfümiergässchen 5, II. Kösser.

Ein fast noch neuer Interims-Rock von gant schw. Rammgarn, nur einen jungen Mann von 20—25 Jahren passend, sowie mehrere getragene ältere Herren-Kleidungsstücke werden billig verkaufst Nordstraße 24, 1. Et. mittlere Thür.

Federbetten u. Bettdecken in größt. Ausw. billige Nicolaistraße 31, Blauer Hecht, bei Euge.

Bettfedern à Gebett v. 10—40 M , Schleif- federn v. 12—60 M , ff Klaxmen- Federbetten, fert. Julets, Matratzen- und Bettstellen aller Art bei

August Beyer, Burgstraße 8.

Antlquarats-Möbel-Handlung, Berliner u. Untern. Reichshof 32, 3. Barth.

2 Wah.-Secrétaire, 1 Wah.-Commode, 1 Sopha, Bettst. mit u ohne Matr., 2 Küchenst., 1 Stellspiegel u. and. Möbel v. der Gerberstr. 26, I. III.

Ein neuer **Nußbaum fournirter Schreib-** tisch, Prachtexemplar, steht Verhältnissässig halber zum Verkauf für die Hälfte des Wertes bei

A. Weißmann, Peterstraße Nr. 18.

N.B. Trödler wollen sich nicht demüthen.

Bill. Sophas u. all. Art Möbel v. Sternw. 17.

1 Tisch, 3 Stühle, Nachtkahl mit Wasserleitung, 1 französische Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen im Vorschuss-Geschäft

Bücherstraße Nr. 32, Ernst d'Elsa.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind bill. Wah.-Doppel-Säulen-Sophatische, Fourniere u. Wah.-Holz billig zu verkauf. bei **Görz**, (Berlin) jetzt Delitsch, Holzgasse 311.

Zu verkaufen Kommode, Waschtisch, Kleiderschr., gebr. Bettten, Spiegel, Kleiderschr. Ritterstr. 42, III.

1 runder Mahagoni-Tisch und 1 Nachtkahl sind zu verkaufen Alexanderstr. 27, I. linke.

Billig zu verkaufen Nachh.-u. Mahagoni-Betten, 1 Nachh.-Waschtisch mit Marmor-Aufsatz Königsl. Hof Nr. 4 (Blauer Hof), Hof rechts.

Sophas, Coussens, Matratzen, Bettst., dauerhafte Arbeit, sehr billig zu verkauf. Weißstr. 64. Möbels.

Eine große Bettstelle zu verkaufen Johannisstraße Nr. 27, 2 Tr.

Zu verkauf. ein 1tb. Kleiderschr., mahagoni- artig lackt. Peterstr. 36, Hof 4. Et. Süß.

Zu verkauf. eine schwarze Garnitur, Gartense, 2 Hauptteile, 9 Stühle, jetzt noch unüberzogen, passend in einen Salon, preiswürdig Nicolaistraße Nr. 19. **W. Voigt**.

Möbel-Hager, große Auswahl gebr. Wah.- Schreib-, Kleider-, Wasch- u. and. Secrétaire, ovale Tische, 2 gr. Herren-Schreibtische, gr. Kleiderschr., 1 gr. Comtorpalt, 1 Ladentisch, 1 gr. Warenst., schwarzholzart. v. Nicolaistraße 19. **W. Voigt**.

Ein Theilnehmer an Fabrikgeschäft mit Einlage gesucht. Räheres durch Herrn Knodt, Hospitalstraße 40.

Cassaschränke, eiserne Cassen, eiserne Cassettten, eiserne Schließkästen, Copypressen, Schreibtische, polierte, makass. u. naib., Doppelvulte, lackte und polierte, eins. Palte, Drehsessel, Briefregale u. Schränke, Ladentischen, Waarenkästen u. Schiebeläden, Kassenregale für Grün-, Material- u. a. Waren, Glassäulen u. **Reichsstraße 15**, C. F. Gabriel.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** von Rössner, Ladentischen, Palte, Möbel, Sofas verlant Sternwartenstraße 17.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** von Rössner, Ladentischen, Palte,

Möbel, Sofas verlant Sternwartenstraße 17.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

größeren zu kaufen. **Oheim**, Blücherstraße 8.

1 **Geldschrank** verl. Petersstraße 20, p. rechts

1 **Geldschrank** Al. Fleischergasse 18, parterre.

Weinen Et. **Geldschrank** verl. u. suche einen

<p

Bitte. Bitte.

Ein Geschäftsmann, welcher durch doppelte Krankheit in einer drückenden Lage sich befindet, bittet ein edelstehendes Herz um ein Darlehen von 80,- Abzahlung gewissemast. Gef. Adr. unter H. B. II. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Wer verschafft in guter Lage, nahe der Promenade 1. Hypothek bis 1/2 oder 1/4 der Branche? Adressen mit näherer Angabe sub W. H. 101. bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Beste Hoffnung!

Ein j. gebild. Mann in Bucherhände gerathen, bitte edelstehende Menschen ihn durch ein Darlehen von 100,- gegen pünktl. monatl. Abzahl. von 20,- vor einem beweisenden Schritte zu bewahren. Adr. sub "Mit Gott" in die Exp. d. Bl.

Gesucht 150,- zuerst sicher, von einem j. Mann aus Wechsel. Adressen erbeten man sub & Hauptpostlagernd.

170,000 Thaler Gassengelder sind zu 4 1/2 % auf Landgüter auch in einzelnen Posten disponibel. G. Nebentrost in Wildensteig.

Waaren und Wertgegenstände werden gekauft und lombardirt. Markt 10, Treppe B 1. Etage.

Gold am billigsten auf alle konstanten Waaren- posten und Wertgegenstände Reichs- straße 56, 2. Etage bei Leo Glawatsch.

Geld auf alle Wertpapieren, Waarenposten, Aktien u. Mittelstraße Nr. 27, 2. Etage.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber u. s. w. Grimmaische Str. 24, Hof 2. Et.

Geld auf alle Wertgegenstände Uni- versitätsstr. 2, II. bei Gebr. Goissler.

Geld à pro Monat 5,- auf alle Wertp. Ritterstraße 21, 1. Etage. Schmelzor.

Geld à pro Monat 5,- auf alle Wert- sachen Nicolaistraße 38, 3. Tr. vornher.

Geld Mittelstraße 2, I. auf Waaren, Betten und Möbel. à 5,-.

Für eine junge anspruchslöse Dame, liebenswürdig und wirtschaftlich, mit einem Vermögen von 150,000,-, wovon 45,000,- sofort disponibel, wird ein gut sitzter, wenn möglich unabhängiger junger Mann im Alter von 28 bis 32 Jahren, hübschem Aussehen und rechtschaffenem ehrenhaften Charakter.

als Gatte

gesucht. Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse, sowie Beifügung der Photographie, die nicht convenientenfalls sofort unter Discretion zuverdankt, durch die Expedition dieses Blattes unter S. R. Y. Z. 1001. erbeten.

Ein gebildetes wohlhabendes Mädchen wünscht behufs Verheirathung mit einem gut sitzten Kaufmann oder Beamten Bekanntschaft zu machen. Adressen erbeten sub G. G. 50. postlagernd Leipzig. Hauptpostamt.

Ein Staatsbeamte-Beamter sucht wegen Mangel an Zeit auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen.

Werthe Adressen bittet man unter F. E. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein bemittelter Oekonom, Ende Dreißiger, sehr best bei Leipzig, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe, ungef. gleichen Alters, mit etlichen 1000,-. Erhaltene Offerten sende man Hauptpost lagernd A. W. Leipzig.

Ein noch frei u. lediger j. Mann, Mitte 30er, aus achtbarer Familie hier, mit vorläufig etwas Vermögen, wünscht sich mit einem seinen Verhältnissen angemessenen Mädchen oder kinderlosen Witwe, welche fast vielleicht auch schon Kenntnisse u. Erfahrungen im Restaurationswesen u. Prod. Handel hat, zu verheirathen. Gebete Adressen unter G. E. 501 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fabrikant, Wittwer, 30er, wohhaft in einer größeren Stadt Sachsen, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame aus den höheren Ständen Leipzigs zu machen. Vermögen ist nicht nötig. Um Photographie, die sofort zurückgesandt wird, bittet man. Discretion vorsichtig.

Adressen unter W. Z. II. 5. an die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuch.

Ein gut sitzter junger Mann, Sohn sehr achtbarer und wohlhabender Eltern, von gutem Charakter und angenehmem Aussehen, wünscht sich, behufs Übernahme eines väterlichen Rittergutes in höchster Lage Thüringens, mit einer jungen Dame zu verheirathen, die gleich gute Eigenschaften besitzt. Gefallen am Landleben findet und über ein nicht unbedeutendes disponibles Vermögen verfügt.

Wirthschaftlich gebildete junge Damen werden bevorzugt. Discretion Ehrenfache.

Erlaubtene Offerten beliebe man unter Chiſſe R. S. 600 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine junge oder ältere tüchtige Gewässerdame, welche sich mit einem wohlhabenden Kaufmann von sehr vornehmen Herkommen vereinigen möchte, wird gebeten, ihre Adressen u. Photographie unter "Wohlgethan" in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein angesehener junger Kaufmann (Grossist) aus sehr guter Familie, gut sitzt, gesund und kräftig, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von 17—19 Jahren, schlankem, kräftigem Wuchs, angenehmem Aussehen, seiner Bildung und einem Vermögen von 150,000 M.

Referenzen: Weltfirmen ersten Ranges.

Strenge Discretion Ehrenfache.

Weitthe — nicht anonyme — Photographien, mit Angaben der näheren Familien- und Vermögensverhältnisse sub K. 7367. durch Herrn Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein Geschäftsmann von 28 Jahren und im Besitz von 8000,- wünscht sich entsprechend zu verheirathen.

Junge Damen resp. Eltern oder Vormünder werden gebeten Adressen, wenn möglich mit Photographie, unter G. N. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Privat-Entbindungen.

Damen finden jederzeit, auch schon lange vor der Zeit unter strengster Discretion die Beipfliegung bei Frau H. Mannschatz, Pr. Gedamme, Leipzig, Blücherstraße 32, 3. Et. linke.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Fabrik beauftragt den Verkauf ihrer Fabrikate einem tüchtigen cautiousmöglichen Geschäftsmann gegen gute Provision zu übertragen. Adressen unter B. E. II. 8320. im Anzeigenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39 niederzulegen.

Eine leistungsfähige auswärtige Schmiedefabrik sucht einen tüchtigen Agenten für Leipzig event. Sachsen.

Nur solche Herren, die mit Fabrikaten bereits in Verbindung stehen, wollen ihre Adressen abgeben unter F. S. 324 in der Expedition d. Blattes.

Für ein Tüll-, Spitzen- u. Weißwaren-Geschäft wird ein

Meisender

gesucht, der in dieser Branche die östlichen Provinzen mit nachweisbarem Erfolge bereit hat.

Offerten sub J. C. 4852. beförderst

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gesucht 2 Kell., 3 Commiss., 1 J. so., 3 Serv., 5 Kell., 4 Kellnerb., 1 Marib., 2 verb. Kellner, 4 Kutsch., 6 Knechte. G. Friedrich, Pr. Fleischergasse 3, I.

Ein Reisehändler, welcher sol. Geschäfte zu machen versteht, wird gegen gute Provision gesucht.

Ges. Adressen mit Angabe des früheren Thätigkeitswerbes werden unter E. B. 8319 im Anzeigenbüro von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erb.

Gesucht

wird zur Leitung eines mittleren Fabrikatelschiffments im sächs. Vogtlande, sowie zur Führung der Käse ein solider u. thätiger Kaufmann, welcher eine gegenwärtig noch festzuhaltende Caution zu leisten im Stande ist und baldigst antreten könnte.

Offerten bittet man unter Chiſſe P. H. II. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut empfohlener Comptoirist wird für ein Fabrikatelschiff gesucht. Off. unter F. K. 409 beförderst die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwiedau.

Ein junger Mann der Mansfacturwaren-Branche, der mit Lager- und Comptoirarbeiten, besonders dem Verkauf Bescheid weiß, findet sofort Engagement in einem hiesigen Engros. Geschäft.

Adressen abzugeben sub J. 3. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für eine neu zu errichtende östl. Del.- und Essenz-Fabrik wird ein Manipulant gesucht, der die Fabrikation selbstständig zu besorgen im Stande ist.

Adressen mit Bezeugnis sub H. 7. Halle a. S. postlagernd erbeten.

Ein Käffischer über Personal bei 800,- Einnommen wird gesucht; Stellung bei guter Führung dauernd. A. Otto, Salzgasse 42, Berlin.

Ein erfahrener Del.-Verwalter bei gutem Gehalt gesucht. Adr. unter M. U. postl.

Schriftlithographen-Gesuch.

Einem Schriftlithographen, der sehr tüchtig in englischer und italienischer Schrift ist, kann eine sehr schöne Stelle nachgewiesen werden durch Carl Dörlin, Sternwartenstraße Nr. 11c.

Für Maurer.

Ein tüchtlicher, fleißiger, zuverlässiger Mann, möglicher Maurer in geschickten Jahren von angenehmem Aussehen und gewandtem Benehmen, welcher mit der Feder bewandert u. hiesige Octogenarius besitzt, findet gute dauernde Stellung. Persönlich vorzustellen Nachmitt. von 12—2 Uhr in der Restauration von G. Chemnitz, Petersteinweg Nr. 69.

Tischergelle, z. f. Möbelpol., w. ges. Peterstein. 49.

Einen Tischler, accuroten Arbeiter, sucht Großschober Nr. 121. Fleck.

Ein ehrlicher und fleißiger junger Mensch von 14—15 Jahren findet zum 1. September Arbeit in der Conditorei Windmühlstraße Nr. 5.

Ein Bursche zum Wegelassen und ins Gesäß, im Alter nicht über 16 J. findet Stelle Petersstraße 30, Tr. B. 1 Tr. beim Tapezierer. Einen Laufburschen f. Erhardt & Grimm, Markt

Ein ehrlicher fleißiger Laufbursche findet 1. Sept. Stellung bei Fr. Bornick, Tauchaer Straße 9.

■ **Neueres Damen-Placement** nur allein d. Rm. Müller, Burgstr. 2, I.

Gesucht

wird eine solide junge Dame von angenehmem Aussehen, die bereits in einemleinwand-Geschäft, verbunden mit Wäsche-Confektion thätig gewesen ist und über ihre Branchekarriere, namentlich als gewandte Verkäuferin, genügenden Nachweis zu geben vermag. Nur Solche belieben Offerten unter Beifügung einer Photographie und einer Bezeugnis unter Chiſſe A. B. 70 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niedergelegen.

Bekäuferinnen

für kleinen Wäsche-Druckhallen werden bei leichtem Lohn gesucht. Offerten unter F. W. II. 23 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

für diese kleine Wäsche-Druckhalle, 5 Wirtschaft, 4 Kochmärs., 5 Priv.-Röß., 2 Bassett., 5 Kelln., 2 Stuben., 15 Dienstl. G. Friedrich, Pr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht für diese und folg. Messen in einem Schnitt- und Webewerksgeschäft eine Verkäuferin. Solche, welche mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Adr. A. B. II. 10. durch die Buchhandlung des Herren Otto Klemm.

Verkäuferin-Gesuch.

Als Verkäuferin und Aufgeberin in einem größeren Fabrik gesucht wird ein gebildetes nicht zu junges solides Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Süßerei sind erwünscht, Kost und Wohnung im Hause.

Offerten werden unter Chiſſe R. S. T. 883. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Paketgeschäft in Ober-Bayern wird eine solide tüchtige Modistin, die vollständig selbstständig arbeiten kann, gesucht. Gehalt bei freier Wohnung u. Kost 25,- monatlich. Eintritt sofort.

Adressen übermittelt Herr Wilh. Besser jr. hier, Packhofstraße Nr. 2.

Für ein renommiertes Paketgeschäft einer größeren Provinzialstadt Westpreußens wird eine tüchtige Directrice per sofort oder 1. Oktober unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagieren gesucht.

Ges. Offerten unter B. B. II. 4 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Modistinnen

welche selbstständig als erste Arbeiterinnen tüchtig sind, werden bei hohem Gehalt u. freier Station für Planen, Haumburg u. Aspolda gesucht. Nächstes Jahrstr. 1. Et. 12.

Zwei jüngere gewandte Kellner, zwei Kellnerb. Nicolaistraße 35, Goldner Ring.

Gesucht

ein junger Buffetier, 100 Thaler

Cantion, Querstraße Nr. 2.

Gesucht 1 Bierzäpfel, 18 Jahre, Querstr. 2.

Gesucht 1 Bierzäpfel, 18 Jahre, Querstr. 2.

Gesucht ein erfahrener Koch wird baldigst gesucht. Adressen unter B. G. 14 postlagernd

Ges. 1 j. gew. Mensch mit 150,- Cantion.

Berdient gut Carl Kieling, Sternwartenstr. 180.

Ein solider junger Mann, der etwas Cantion stellt, findet als Zeitschriftenhändler sofort Stellung. Nächstes Jahrstr. Nr. 5, parterre.

Gesucht

ein tüchtiger Markt-

händler, welcher schon im Colonialwaren-

Feld. Senn.

Gesucht

ein tüchtiger Kellnerb.

sofort. Ein tüchtiger Kellnerb. wird baldigst gesucht. Adressen unter B. G. 14 postlagernd

Gesucht ein tüchtiger Kellnerb. wird baldigst gesucht. Adressen unter B. G. 14 postlagernd

Gesucht ein tüchtiger Kellnerb. wird baldigst gesucht. Adressen unter B. G. 14 postlagernd

Gesucht ein tüchtiger Kellnerb. wird baldigst gesucht. Adressen unter B. G. 14 postlagernd

Gesucht ein tüchtiger Kellnerb. wird baldigst gesucht. Adressen unter B. G. 14 postlagernd

Gesucht ein tüchtiger Kellnerb. wird

Für ein gebildetes Fräulein

in den 20er Jahren, welches seit 6 Jahren schon condit, die besten Beugn. aufzuweisen hat, mit der Führung einer Wirtschaft nach allen Seiten hin vertraut ist, sowie bewandert in jeder weiblichen Arbeit, wird für 1. Sept. oder 1. Oct. eine Stellung ihren Leistungen entsprechend gesucht. Anschlag an die Familie sehr erwünscht. Offerten erbeten unter V. D. 534. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine bestens empfohlene junge Dame, welche bereits schon ca. 10 Jahre bürgerlichen Haushalt selbstständig geleitet, auch mit Kindern gut umzugehen versteht, sucht sofort übliches Engagement. Adressen beliebe man unter G. A. II 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für die im gelesenen Jahren stehende Tochter eines Gymnasiallehrers, die, gründlich erzogen u. geführt in allen häuslichen u. weiblichen Arbeiten, bereits mehrere Jahre in seiner Familie als Stütze resp. Vertreterin der Dame des Hauses thätig war, wird Stellung gesucht zu

selbstständiger Führung

einen Haushalt, eben auch Erziehung mittlerer Kinder. Gef. Offerten unter B. B. II 31 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine j. gewandte Frau, tüchtig und erfahren, sucht Stelle in einer Stadt ob. Landwirtschaft, auch ins Geschäft sehr gut passend. Selbige würde einem ahd. alt. Herrn treu das Seine bewirkt. Gern würde sie ihre Wirthschaft mit sich u. doch nicht bed. Adr. H. B. 146 in d. Exp. d. Bl.

Ein junges gebild. Mädchen sucht bald anderweitige Stellung als Stütze der Haushalt.

Genauere Mittheilungen bei jetziger Herrschaft W.-straße Nr. 42, 2. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches 4 Jahre bei einer adelichen Herrschaft in Diensten war, gute Bezeugnisse und Schulkenntnisse besitzt, in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als Stütze der Haushalt. Verkäuferin oder auch als Stubenmädchen bei guter Herrschaft.

Gef. Offerten werden unter Chiffre C. K. postlagernd Wurzen erbeten.

Ein junges Mädchen, aus achtbarer Familie, welches in allen weiblichen, sowie häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. October Stellung zur Stütze der Haushalt, wo ihr Gelegenheit geben, sich in der Küche fortzubilden.

Näheres Gerberstraße Nr. 67, bei

Heimkehr.

Eine j. Mädchen aus achtb. Familie, in Küche u. Handwirtschaft erfahren, welches auch bereit ist, die Aufsicht über Kinder zu übernehmen, dieselben in den Anfangsgründen zu unterrichten oder bei den Schularbeiten zu bewältigen, sucht bald oder später pass. Engagement. Nähert zu erfragen Blumengasse 2. Borderhaus 1 Treppe.

Ein j. achtb. Mädchen f. Stellung, wo ob. Haushalt in Allem z. Hand gehen kann. Gehalt w. nicht bedarf., aber Familien-Anschluss. Gef. Adressen sind unter F. L. 100 postlagernd Horst IV. erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Haushalt. Näheres erhält Castellan Buch, Doss. u. Behördenbau.

Hochgebildten Herrschaften empfiehlt Wirthschaft, Kochmäuse, Stubenmädchen, Kellnerinnen und Mäden für Küche und Haus Dienstmädchen. Bazar Neukirchhof Nr. 27 vorterre.

Stelle gef. v. 2 Wirthschaft. Haus u. Küchenmädchen nicht nach G. Gerberstr. 57, Frau Schulze.

Ein junges Mädchen welches Blätter gelernt hat sucht Dienst. Adressen wolle man richten Gustav Adolphstraße Nr. 34, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches mehrere Jahre eine Haushalt führte, leitete, wohlbare auch die besten Empf. z. S. stehen, im Kochen, Schneiderin u. allen Häusl gründl. erfahren ist, sucht pass. Stellung Adressen erb. unter H. G. 43. d. d. Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches in den feinsten weiblichen Arbeiten wohl vertraut, in den seinsten weiblichen Arbeiten, sowie auch Schneiderin, Kästchen und Blätter gelernt, sucht noch Beschäftigung in soer außer dem Hause. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adr. M. 25. in der Exp. d. Bl. niedergelagert Schneiderin f. Geschäft Alexanderstr. 3. III.

Eine hübsche Schneiderin sucht noch Randschafft in und außer dem Hause Höhe Str. 33c, I. Seitengebäude: 1 Tr. bei Wittwe Lindhärt.

Ein Mädchen, in aller Wäsche nähen und Schnüren gelernt, sucht noch Beschäftigung in soer außer dem Hause. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adr. M. 25. in der Exp. d. Bl. niedergelagert Schneiderin f. Geschäft Alexanderstr. 3. III.

Eine hübsche Schneiderin sucht noch Arbeit Edmundstraße 14. II.

Ein im Ausbesserung gehabtes M. f. noch einige T. in der W. zu beflecken. Adr. werden gebeten Sternwartenstraße 25, rechts 1 Tr. niedergelagert.

Eine accurate Ausbesserin sucht Beschäftigung. Ba erst. Petersstr. Stadt Wien, im Weihm.-Gesch.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneider und Ausbesserer. Petersstraße 20, Hof 3 Tr.

Eine perfekte Blätterin, die auch gut aussieht, sucht noch einige Tage zu beflecken. Adr. erb. Petersstr. 4, im Sehengeschäft.

Blätterin sucht noch Arbeit in u. außer d. H. Adr. erb. Wintergartenstr. 13 beim Haushmann.

Blätterin sucht Beschäftigung. Sidonienstr. 46. II.

Blätterin sucht Beschäftigung. Kochhof d. Haush.

Gesucht

wird ein Engagement als Vorsteherin eines Haushaltes resp. Erzieherin der Kinder oder auch als Gesellshafterin einer älteren Dame. Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Adressen werden erbeten unter E. H. 30 an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18

Eine achtbare junge Frau aus dem Saalthal wählt sich der selbst. Führung eines anständigen Haushaltes, allen Hausharbeiten, häuslichen, gewissenhafter Kindersorge inbegriffen, ja unter, auch Kindermutterliebe sei haben. Herrschaft wäre erwünscht und zum sofortigen Antritt bereit. Ruh. Leipzig-Readnitz, Kohlgartenstr. 19, Mädch.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt nechtern Herrschaften, Frau Gläser, Koch Hof.

Eine perf. Rödlin, sucht möglichst bis 1. Sept. oder später in einem feinen Hause Stellung. Adr. abzugeben Petersstraße 44, im Haushalt.

1 perf. Rödlin, 1 Jünger, welche 6 J. in sein. Hause,

1 Kochfrau sucht Beschäft. z. Messe Petersstr. 20, I. I.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung in Restaur.

oder Privat Grimm. Straße 10, im Mühlengesch.

1 am Dienstag gew. Mädchen f. Dienst für Küche und Haushalt zum 1. Sept. Ba erst.

d. Herrschaft, Petersstraße 41, 2 Treppen III.

Volontair

Stellung. Gef. Adr. sub H. 100 be-

förder die Expedition dieses Blattes.

Gesucht Köchinnen für Restaurants und Privat, Haus- u. Kindermädchen, sehr gute Stellen, bei fr. Meding, Überstraße Nr. 20, II.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird gesucht Johannehofstr. Nr. 5.

Gesucht 1. Sept. auf ein Gut Nähe Leipzig, eine mit guten Beugn. verseh. Köchin Preußergäßchen Nr. 14, Braunschweiger Wirtschaft.

1 perf. Köchin f. Herrschaft gef. Schlossgasse 2, I., bei C. A. Schlegel zu melden.

Gesucht ohne Einschreibebüro Köchin, Stuben- und alt. Kindermädchen Preußergäßchen Nr. 3, I.

Gesucht tüchtige Köchinnen nach hier und auswärts durch Frau Kottermundt, Poststraße 15.

Gesucht eine bereit. Köchin auf Rittergut, gute Stelle, durch Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

1 tüchtige Köchin und 1 gewandtes Stubenmädchen für ein feines Haus per 1. September gesucht. Mit Bezeugn. zu melden Wallenhausenstraße Nr. 38, III.

Gesucht wird ein junges anständ. Mädchen, welches das Kochen unentbehrlich erlernen will u. leichtige Arbeit mit übernimmt. Adressen unter U. G. 55. sind in der Expedition dieser Blattes niedergelegt.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches, fleißiges Stubenmädchen Petersstr. 27, I. im Gauß.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ord. Mädchen für Küche u. Haus Ranzäcker Steinweg 21, 3. Et.

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hand Schuhmacherg. 7, 2. Etage.

Gesucht wird 1. Sof. Antritt ein reinl. Mädchen für Küche und Hand Röhrstraße 6, part. links.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Koblenzstraße Nr. 9, c. 1. Etage rechts.

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Salomonstraße 20B part.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein nicht zu junges reinliches und zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Alexanderstraße Nr. 16 vorterre.

Mädchen für Küche u. Haus, Stub. Kinder u. Stubenmädchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau Wodes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht wird für den 1. September ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Welschstr. Nr. 61, 2. Etage links.

Junges fröhliches, williges Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, für Küche und Handarbeit gesucht Uferstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

Ein reinl. ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit kann sich mit Buch melden Petersstr. 26, III.

Ein ordentliches Mädchen, welches Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufweisen kann, findet in einem Restaurant Dienst für Küche und Handarbeit. Näheres Neuschönfeld, Georgstraße 59.

Ein gut empf. perfektes Mädchen findet zum 1. Oct. oder früher einen guten Dienst bei hohem Lohn und guter Behandlung für Küche und häusliche Arbeit bei einer guten Herrschaft. Näheres Sidonienstraße Nr. 2, 1. Etage.

Ein recht solides, ordentliches Mädchen für Küche und Handarbeit, wird per 1. September gesucht. Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Coblenzstraße Nr. 11, Restaur.

Gesucht 1. Sept. 1 ord. Dienstmädchen für R. u. H. Haus für Leute ohne Kinder Bahnhofstr. 7, I.

Ein j. Mädchen für leichte Haararbeit sucht Albert Uhlig, Friseur, Sternwartenstr. 5, I. Et.

Gesucht ein anständiges Mädchen Ritterstraße 6—7, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl. Arbeit zum 1. September der Reichstraße 39, 1 Treppe.

Ein bestens empfohlenes Mädchen findet gute Stelle Readnitz, Chausseestraße 1, 2. Etage.

Ein ord. Mädchen von 16—17 J. sofort gesucht Schönsfeld, N. Amb., Mariannenstr. 38 pt.

Gesucht zum 1. Sept. ein reinl. u. fleißiges Dienstmädchen mit g. Zeugn. Fürnb. Str. 55 p.

Ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen wird zum 1. Sept. gesucht Wittenberger Str. 1, im Gew. offener Stellen werden sub M. K. 12 postlagernd Wernigerode erbeten.

Gesucht zum 1. Sept. ein ehrliches fleißiges Dienstmädchen in der Restaur. 3. Windmühlenvor.

1 ord. Mädchen 1. Sept. für kleinen Wirthsh. gesucht. Gef. Adressen unter W. R. E. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Sept. ein ordentl. fleißiges Mädchen von Leuten ohne Kinder Lange Str. 7, I. r.

Ein Dienstmädchen per 1. September gesucht. Mit Buch zu melden Oberhardstr. 6 part. rechts.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande zur häuslichen Arbeit Neuschönfeld, Rudolphstr. 34. Gef. Adressen unter Klostergasse 14, 2. Etage.

Gesucht sofort ein Dienstmädchen Eberhardtstraße Nr. 1, I. rechts.

Gesucht sofort ein Mädchen, welches seiner Küche allein vorziehen kann, bei alleinstehender seiner Dame Peterstraße 13, 3. Etage.

Gesucht sofort zum 1. September ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Klosterstraße 14, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Rüche allein vorstehen kann, sucht den 1. Septbr. Stelle, wenn möglich bei einer Herrschaft ohne Kinder. Adr. niederzulegen Sophienstr. 16, H. II.

Ein anständ. Mädchen, in allen Arbeiten mögl. erfahren, sucht Stelle für Rüche und Haus. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 7, 2. Etage linke.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stellung bis zum 1. September für Rüche und häusliche Arbeit. Adressen sind niederzulegen bei F. Kaltischen, Hospitalstraße Nr. 44.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Rüche und Haus. 1. September oder später. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 18, parterre.

Ein anständ. Mädchen sucht z. 1. oder 15. Sept. Stelle für Rüche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt 13, 1. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle f. Rüche u. Haus. Adr. sub X. 80 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle f. Rüche, Stube oder Kinder Reichstraße Nr. 2, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen für Rüche u. Hausarbeit sucht zum 1. October Stelle. Dresdner Straße 35, 3 Treppen.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Rüche und Haus. Dresdner Hof, Tr. B. II.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für Rüche u. Haus oder als Stuben- u. Kindermädchen. Freundliche Behandlung mit hohem Gehalt vorgenommen. Zu erfragen bei der Herrschaft Nordstr. 24, 2. Et. r.

Gut empfohlenes Mädchen für Rüche und Haus sucht Stelle. Schuhmachergäßchen 7, 2. Et.

Ordentl. Dienst, Kinder- und Stubenmädchen suchen Stelle d. C. A. Schlegel, Schlegelgasse 2, I.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft

Colonnadenstraße Nr. 3.

Ein junges anständ. Mädchen, 15 J., in bläst. und weiß. Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle Neudorf, Leipziger Straße 20, 3 Tr. I.

Ein Mädchen v. Lande sucht Dienst, womögl. zu Zeiten ohne Kinder. Uferstraße Nr. 7, 1. Et.

Ein anständ. Mädchen vom Lande sucht Stelle f. Kinder u. Haushalt. Königplatz 3, III. Lüburg.

Ein junges fröhliches Mädchen sucht Stelle für Kinder und könnte zum 1. October, auf Wunsch auch früher antreten.

Zu erfragen bei der Herrschaft Sidonienstraße Nr. 43, Seitengebäude 1 Treppe.

Eine junge, anständige Frau sucht Stellung in achtbarem Hause, am liebsten im Ausland, zur Pflege 1 oder 2 Kinder. Gefällig Adressen unter J. A. 54 in Otto Klemm's Buchhandl. niedergel.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Dienst bei nicht zu fl. Kinder für häusl. Arbeit. Bitte Adr. unter H. S. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, abgg.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Stelle bis 15. Sept. für Kinder oder häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Waldstraße 38c, 4. Et. rechts.

Für ein Mädchen, 18 J., aus anständ. Familie, wird 1. Sept. Dienst für Kinder u. Haus gesucht. Personl. zu pr. Seitenstr. 2, Hof 1. Hermann-

1 trautig gef. Amme vom Lande sucht Stell. Näh. Neukölnfeld, Mariannenstr. 47, Hof 2 Tr.

Eine junge Frau sucht Aufwartung und der gleichen Arbeit. Querstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Adressen unter S. A. 48 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständ. Person sucht noch Aufwartung für die Früh- oder Nachmittags. Nordstraße 30.

Mietgesuchte.

Guter Krimmelscher 10 Tage leihweise gesucht. Offerten sub Z. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Zu pachten gesucht wird eine kleine gangbare Restauration. Gefällig Offerten abzugeben in der Expedition d. Bl. unter U. H. 52.

Ein Local zu Productengeschäft, mit Wohnung, wird zu mieten gesucht. Adressen Sebastian Bach-Straße 53, 2. Etage rechts.

Ein kleiner Fabrikraum, mit wenig Dampf, möglichst mit Comptoir, wird gesucht. Adressen sub H. 7 Halle a. C. postlagernd erbeten.

Gesucht wird ein kleines Logis mit einem kleinen Hinterraum, welches sich zu einem Schlafhaus eignet, am liebsten im West- oder Plagwitzer Viertel. Adressen bitten man niederzulegen beim Handmann Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Für nächste und folgende Bedermessen wird im „schwarzen Brett“ oder dessen Nähe ein Logis gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten sub G. S. an Haasenstein & Vogler, Namburg a. Saale.

Ein Familienloge zum 1. October gesucht, 2. bis 3. Etage, in der Nähe Parkstraße oder Dresdner und Thürinner Bahnhof. Geöffnet zu erfahren bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt 20.

Gesucht für 1. Octbr. eine Wohnung von 4 Zimmern, Parterre mit Garten. Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter H. A. 200 erbeten.

Gesucht wird von einem kinderl. Beamten zu Ostern ein Logis in der Nähe des Thüringer Bahnhofs, nicht über 400 M. und nicht über 3 Treppen. Adressen niederzulegen Blücherstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht ein fl. Logis von ruhigen Leuten, innern Stadt oder deren Nähe. Adressen erbeten. Große Fleischergasse Nr. 4, im Laden.

Leute ohne Rüder in 40er Jahren, suchen Logis mit Haussmannposten. Gesucht Adr. A. H. 22, in der Expedition dieses Blattes.

Eine ungeniezte Wohnung wird zum 1. Octbr. gesucht im Preise von 100 bis 160 M., innere Dresdner Vorstadt. Adr. unter J. H. 52, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht per 1. October ein kleines Logis innere Stadt. Adressen mit Preisangabe unter K. 40 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine pass. Wohnung v. 300-400 M. Michaelis zu miethen gesucht. H. Blaßwitz, Eisenstr. 17.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Rüche und Haus. 1. September oder später. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 18, parterre.

Ein anständ. Mädchen sucht z. 1. oder 15. Sept. Stelle für Rüche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt 13, 1. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle f. Rüche u. Haus. Adr. sub X. 80 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle f. Rüche, Stube oder Kinder Reichstraße Nr. 2, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen für Rüche u. Hausarbeit sucht zum 1. October Stelle.

Dresdner Straße 35, 3 Treppen.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Rüche und Haus. Dresdner Hof, Tr. B. II.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für Rüche u. Haus oder als Stuben- u. Kindermädchen. Freundliche Behandlung mit hohem Gehalt vorgenommen. Zu erfragen bei der Herrschaft Nordstr. 24, 2. Et. r.

Freie Wohnung. Die nötigste kleinen Nebenkost zur Einrichtung von 4 Zimmern ic. vorhanden. Gef. Off. sub O. 39 an

Robert Braunes,
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird für 1. Sept. einfach möblirte Stube ohne Bett von einer anständigen Dame. Preis 9 M. Rock-Hof, Frau Gläser.

Für eine ältere Dame werden October zwei frdl. unmöbl. Zimmer zu miethen gesucht. Adr. unter A. K. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. solides Mädchen sucht ein leeres freundl. Stübchen. Adr. mit Preisangabe werden unter M. K. Mühlasse 2 parterre.

Eine beiträbige Stube für ein Mädchen gesucht Dresden. Vorstadt. Adr. Langestr. 1, Hof d. Hauses.

2 fremde Handelschüler suchen vollst. Pension. Adr. mit Francomarke v. P. J. Hauptpostamt.

Ein jung. Kaufmann sucht per 1. Septbr. ein anständig meblirtes Zimmer mit Mittagsküche. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 8. 57. sind in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermietungen.

Pianino sehr billig Emilienstr. 22, II.

Eine schön eingerichtete Bäckerei mit Resistanz ist sofort zu verpachten. Zu erfragen Lindenau, Turnerstraße Nr. 16.

Nürnberggasse 49, 1 Etage, Stube mit Kammer als Expedition, Geschäftslocal oder dgl. sich eignend, ist mit oder ohne Möbel zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Die 2. Etage Ritterstraße Nr. 2 ist sofort als Comptoir oder Musterlager zu vermieten. Das Röhre 4 Treppen bei Hugo.

Zu vermieten für 1. Oct. ein Gewölbe mit Riedeläge für 900 M. und zwei Holzlogis für 390 u. 180 M. Katharinenstraße 24, 2. Et.

Laden-Vermietung.

Ein schöner Laden mit Stube u. Keller in naherster Lage der Stadt finden 1. October billig zu vergeben. Röhres kostenfrei Frankfurter Straße Nr. 39, part. links.

1 Berkaufsladen sofort zu vermieten Neudorf, Rathausstraße, an der Schule.

Ein Zimmer zu vermieten für beide Hauptmessen 1. Etage Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Schöner Haussstand Nicolaistraße 46 für nächste u. folg. Wochen, auch für ganze Jahr, zu vermieten. Röhres. Richard Schraps.

Ein schöner Laden mit Stube u. Keller in nächster Nähe der St. Petri Kirche finden 1. October billig zu vergeben. Röhres kostenfrei Frankfurter Straße Nr. 39, part. links.

Ritterstraße No. 19 zu vermieten vom 1. October 77 an. Röhres zu erfahren bei Richard Schraps,

in Firma Ernst Leideritz Nachf., Grimmaische Straße 15.

Eine geräumige Niederlage mit Einfahrt ist in der Peterstraße zu vermieten. Röhres bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt 20.

Große Lagerplätze nebst Schuppen, am Schlossengelände gelegen, für Steinbocker, Wachtmehrfabrikanten, Zimmermeister, Tischlermeister ic. ic. sind billig zu vermieten. Röhres sub R. R. No. 526. in die Expedition dieses Blattes.

Große helle Arbeitsräume sind jetzt ob. später billig zu vermieten Neudorf, Rathausstraße 25.

Ein großer heller Arbeitsaal, in 2. Etage gelegen, passend für Buchbinderei oder als Buchhändler-Niederlage; ist sofort oder per 1. Octbr. zu vermieten. Röhres Poststraße 11 im Comptoir.

Gesucht wird von einem kinderl. Beamten zu Ostern ein Logis in der Nähe des Thüringer Bahnhofs, nicht über 400 M. und nicht über 3 Treppen. Adressen niederzulegen Blücherstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht ein fl. Logis von ruhigen Leuten, innern Stadt oder deren Nähe. Adressen erbeten. Große Fleischergasse Nr. 4, im Laden.

Eine helle geräumige Werkstatt mit Thor-einfass ist für Stellmacher ob. ähnliche Gewerle in der Südvorstadt für sofort oder später zu vermieten. Röhres durch den Besitzer Frankfurter Straße Nr. 39, parterre links.

Eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung zu vermieten Südstraße 11 beim Besitzer.

Stallung für 2 Pferde, Remise und Rüttoboden event. auch mit hübscher Wohnung pr. 1. Oct. billig zu vermieten durch das Local-Comptoir von A. Goldbeck, Burgstraße 7.

Stallung für 2-4 Pferde, Wohnung, Remise und Boden event. auch mit hübscher Wohnung pr. 1. Oct. billig zu vermieten durch das Local-Comptoir von A. Goldbeck, Burgstraße 7.

Eine helle geräumige Werkstatt mit Thor-einfass ist für Stellmacher ob. ähnliche Gewerle in der Südvorstadt für sofort oder später zu vermieten. Röhres durch den Besitzer Frankfurter Straße Nr. 39, parterre links.

Eine freundl. halbe 1. oder 2. Etage ist per 1. Oct. noch zu verm. Georgenstr. 15, III. Hs.

Ein junger Beamter sucht ein ruhiges mebl. Zimmer mit Schlafräum. bei einer alleinstehenden Witwe oder kinderlosen Eheleuten, wo dieselbe alleiniger Abnehmer ist. Offerten mit Preis unter V. 6 in den Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine meubl. Zimmer mit Schlafräum in der Nähe der Wintergartenstraße, 1. oder 2. Etage, wird gesucht. Offerten unter W. H. 41 an Carl Sütherl, Ritterstraße 17.

Ein junger Beamter sucht Stelle für Rüche und Haus. 1. September oder später. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 18, parterre.

Eine angenehme Parterre in einem guten Hause der Alexanderstr. ist für 1. Oct. für 375 zu vermieten. Röhres Frankf. Str. 39 part. Hs.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, 5 Stuben und Zubehör, für 250 M. Röhres Eisenstraße 24b, 1. Etage.

Zu vermieten 1. October hohes Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Eine angenehme Parterre in einem guten Hause der Alexanderstr. ist für 1. Oct. für 375 zu vermieten. Röhres Frankf. Str. 39 part. Hs.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, 5 Stuben und Zubehör, für 250 M. Röhres Eisenstraße 24b, 1. Etage.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Zu vermieten ist 1. Oct. ein freundl. Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Rüche und Keller, zu vermieten. Auch ob daselbst der Haussmannsposten zu vergeben.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 234.

Mittwoch den 22. August 1877.

71. Jahrgang.

Sa vermiethen ist in Nr. 11 des Thomas-
gässchen für 1. Oktober das aus Stube, Kam-
mer und Zubehör bestehende, 2 Tr. hoch befind-
liche Logis für 54 ₣.
Räber beim Hansmann.

Moschelestraße 79 L. Zu vermiethen
per 1. October Logis von 93 ₣ bis 105 ₣.
Räber beim Hansmann.

Brandstetterstraße 7 sind schöne Wohnungen
mit allem Komfort für 480 ₣ per sofort
oder später durch den Hansmann, zu vermiet-
hen. Süßstraße 86, in seinem Hause, sind schöne
Wohnungen mit allem Komfort für 480 bis
525 per sofort oder später durch den Hans-
mann dafelbst zu vermiethen.

Nordvorstadt, freundlichste Säge, ist
per 1. October eine vorzüglich schöne
Wohnung, 5 Stuben und Zubehör, neu her-
gestellt, sehr billig zu vermiethen. Räber beim
feinen Frankfurter Straße Nr. 39, part. linß.

Zu vermiethen Neudnit, Rathausstraße
Nr. 1, ein Parterre-Logis, 3 Stuben, 2 Kam-
mern, Küche und Zubehör, 1 October zu be-
ziehen. Nähert. Kohlgartenstraße Nr. 38.

Zu Michaelis habe ein freundl. Familienlogis,
bestehend aus 3 Stuben u. Küb., zu vermiethen.
Emil Jost, Uhrmacher, Kochstraße 5.

Zu vermiethen ist sofort ein Logis
Wintergartenstraße Nr. 3, 4 Et.

Neudnit, Tänzchenweg 32, I. L., sind 1. Oct.
noch frdl. Logis für 60—80 ₣ zu vermiethen.

Für 1. Oct. ein Logis, ganz neu hergerichtet. Näh.
beim Restaurant **Höfner**, Waldstraße.

Zu vermiethen ein freundl. Familienlogis
125 ₣ Plagwitzer Straße 18 beim Hansmann.

2 freundl. Logis 1. October zu beziehen für
75—88 ₣ Neudnit, Kohlgartenstraße 53 part.

kleines Familienlogis ist sofort zu vermiethen
Sidonienstraße 12/13. Das Näh. beim Hansm.

Für 1. Oct. eine ruhige Wohh. an Peute ohne
Kinder zu verm., Preis 140 ₣. Böttcherberg 6, II.

Neudnit, Rathausstraße 22 ein gut herge-
richtetes Familienlogis (1 Mansarde) sofort oder
später zu vermiethen.

Eine fr. Wohnung zum 1. October für 120 ₣
Eiserstraße 25, 4. Et. dafelbst zu erfragen.

Schönfeld, R. A., Mariannenstraße 139, ist
ein Logis, 3 Treppen, billig sofort zu vermiethen.

Göbeli.

Eine freundl. Wohnung, Ulrichstraße 10 an
der Kirche, ist zu vermiethen.

Gohlis, Villa. Logis mit Garten vom 1. Oc-
tober ab, Pr. 160 ₣. R. Gohlis, Ulrichstraße 9, II.

Moschelestraße Nr. 81 B.

Ein Logis 65 ₣, 2 Stuben, 1 R., ist 1. Oct.
zu vermiethen. Zu erfragen 1. Treppre rechts.

Zu verm. 1 Logis sofort u. einige z. 1 Oct.
von 126—200 ₣. Näh. Nordstr. 24, 1 Et. I.

Zu vermiethen 1. Et. 100 ₣, hohes Son-
nenterrain 72 v. Turnerstraße Nr. 10b.

Zu vermiethen zwei Stuben, Küche, Keller
Peterstr. 35, Treppen C, II. Räber. Nachm. 2—7 II.

Eine II. Logis zu vermiethen u. 1. Oct. zu be-
ziehen, 2 Tr., Preis 58 ₣. Zu erfragen Neudnit,
Rathausstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermiethen ist am 15. Sept. ein II.
Logis Nicolaistraße 33, 4. Etage.

Zu vermiethen ist ein kleines Logis
Neudnit, Heinrichstraße Nr. 29

Zu vermiethen ein kleines Logis. Zu erft.
Turnerstraße Nr. 6 bei Frau Demme im Gew.

Unmöblte Gargenwohnung, 2—3 eleg-
geräumige Zimmer mit guter Bedienung zu
vermiethen, auf Wunsch auch möblirt,
Königstraße Nr. 21, 3. Etage linß.

Peterskirchhof Nr. 2, 3. Et.

Gargenlogis sof. od. sp. zu verm. (schöne Ausf.).

Gargenlogis, Stube, Kammer, sep. Eing.
S. u. Stol., Außtisch nach der Promenade, zu
vermietthen Al. Fleischergasse Nr. 17, 2. Etage.

Gargenlogis. Ein sein möblirtes Zimmer
nebst Schlafräumen ist an 1 oder 2 Herren zu
vermietthen Waldstraße Nr. 2b, parterre linß.

Tosort oder vom 1. Sept. frdl. u. gesunde
Gargenwohnung Nürnbergstraße 35, Gartengeb., 3 Tr. rechts.

Gargen-Logis

2 sein möbl. Zimmer, 1 mit Pianino, auf Wunsch
auch mit Pension sind zu verm. Höpferstraße 13, I.

Gargenlogis, 2 Zimmer mit Schlafräume, mit
oder ohne Möbel, zusammen oder getheilt zu verm.
Klostergasse 13, III. rechts, Hotel de Gaze.

Gargenlogis, frdl. gel., f. 1 o. 2 H. pass., mit S.
u. Höf., i. f. v. Rolenhag, 17, S. & III. r.

Gargenlogis, Wohn- u. Schlafz., schön u. neu
möbl., 1. Sept. zu verm. Centralstraße 3, II. I.

Gumboldtstraße 8, I.

ein gut möbl. Gargenlogis per 1. Sep-
tember u. c. zu vermietthen.

Elegante Gargenlogis sofort oder später
zu vermietthen Alexanderstraße Nr. 16, 1. Et.

Gargenlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, frdl. u.
gut möbl. Schubmachersgässchen 9, 2. Et.

Gargenlogis für Herren od. Damen sofort
zu verm. Sternwartenstraße 19, 2. Etage linß.

Ein frdl. möbl. Gargenlogis zu verm.
Grimmaische Straße 31, 3 Treppen vorheraus.

Gargen-Logis mit freundlicher Aussicht ist
sofort oder später Elisenstraße 1, II. zu verm.

Gargenlogis an 1 oder 2 Herren zu ver-
mietthen Zeitzer Straße 24c, 1. Etage.

Gargenlogis, sein möblirt, billig zu ver-
mietthen Kohlgartenstraße Nr. 11, parterre.

Gargenlogis, Wohn- und Schlafzimmer, hell
und freundlich, Bayerische Straße 6c, 2. Etage.

Emilienstraße Nr. 20 b, I.

ruhige seine Gargenwohnung, auch auf Tage.
Gargenlogis, gut möbl., mit Schreibkabinett an

1—2 H. sof. zu verm. Colonnadenstraße 10, I.

Gargen-Logis, sehr frdl. u. gut möbl., mit S.
u. Höf., 1. Sept. bill. zu verm. Gerberstr. 20, III.

Räber den Bahnh. u. der Promenade ein frdl.
möbl. Gargenlogis zu verm. Nordstr. 1, 2. Et.

Eleg. Gargenwohnung Promenadenstraße 8, 2. Et.

Gargenlogis f. 1 oder 2 H. Thalstr. 1, IV. r.

Gargenlogis Erdmannstraße 7, b. Part. I.

Gargenlogis zu verm. Peterstr. 35, Tr. A. II. r.

Gargenlogis, Nr. 5 ₣, Turnerstr. 10, 3. Et.

Sidonienstraße 51, I. anständ. Gargenlogis sofort.

Gargenlogis, fr. an Hrn. Windmstr. 49, II. r.

Gargen-Logis. Schloßgasse 13b, 4 Tr. I.

Gargenlogis Nordstraße 3, 3. Etage.

Freundl. Gargenlogis Rüttens. Str. 6, 3 Tr. linß.

Gargenlogis Turnerstr. 10B, 3. Et.

Gargenlogis, schöne Ausf., sof. Weststr. 18, 2 Et.

Gargenlogis Münzberger Str. 48, III. I.

Gargenlogis preisw. 1. Sept. Höhe Str. 29, II.

Gargenlogis, elegant, Weststr. 78, I.

Gargenlogis, sein möbl., Karlstraße 5 part. II.

2, nach Wunsch auch 3 schöne große Sim-
mer mit Veranda, möblirt oder nicht, für
Gelehrte, höhere Beamte u. sind vom 1. October
oder früher zu vermietthen.

Härberstraße Nr. 4.

Ein sein möbl. Zimmer mit Cabinet, separ.
Eingang, sofort oder später zu vermietthen.

kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Ein möbl. Zimmer mit großer Schla-
fz. Softe sofort zu vermietthen.

Schletterstraße Nr. 9, hohes Part.

Zu vermietthen eine freundl. gut möbl.
Stube nebst Kammer an einen Herrn. Zu er-
fragen kleine Hanenburg bei Hrn. Winterling.

Ein sein möblirtes Zimmer mit Cabinet ist
zu vermietthen Gr. Windmühlstraße 36, 2 Tr. I.

Freundliche Stube mit Cabinet sofort
oder 1. Sept. Wiesenstraße 20b, 2. Et.

Eine Stube mit Kamm., unmöbl., ist zu verm.
1. Sept. oder Oct. Emilienstraße 24, 4. Et.

Stube und Cabinet zu verm. Moritzstraße 18, II.

Eine geräumige Wohnstube, auf Wunsch mit
Schlafräume vorheraus, gefundene schöne Lage,
für Studenten oder Conservatoristen passend, ist
sofort zu vermietthen. Räber unter X. Z. 414.
durch die Expedition dieses Blattes.

Göbeli.

Eine freundl. Wohnung, Ulrichstraße 10 an
der Kirche, ist zu vermietthen.

Gohlis, Villa. Logis mit Garten vom 1. Oc-
tober ab, Pr. 160 ₣. R. Gohlis, Ulrichstraße 9, II.

Moschelestraße Nr. 81 B.

Ein Logis 65 ₣, 2 Stuben, 1 R., ist 1. Oct.
zu vermietthen. Zu erfragen 1. Treppre rechts.

Zu verm. 1 Logis sofort u. einige z. 1 Oct.
von 126—200 ₣. Näh. Nordstr. 24, 1 Et. I.

Zu vermietthen 1. Et. 100 ₣, hohes Son-
nenterrain 72 v. Turnerstraße Nr. 10b.

Zu vermietthen zwei Stuben, Küche, Keller
Peterstr. 35, Treppen C, II. Räber. Nachm. 2—7 II.

Eine II. Logis zu vermietthen u. 1. Oct. zu be-
ziehen, 2 Tr., Preis 58 ₣. Zu erfragen Neudnit,
Rathausstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermietthen ist am 15. Sept. ein II.
Logis Nicolaistraße 33, 4. Etage.

Zu vermietthen ist ein kleines Logis
Neudnit, Heinrichstraße Nr. 29

Zu vermietthen ein kleines Logis. Zu erft.
Turnerstraße Nr. 6 bei Frau Demme im Gew.

Unmöblte Gargenwohnung, 2—3 eleg-
geräumige Zimmer mit guter Bedienung zu
vermietthen, auf Wunsch auch möblirt,
Königstraße Nr. 21, 3. Etage linß.

Gumboldtstraße 8, I.

ein gut möbl. Gargenlogis per 1. Sep-
tember u. c. zu vermietthen.

Elegante Gargenlogis sofort oder später
zu vermietthen Alexanderstraße Nr. 16, 1. Et.

Gargen-Logis

2 sein möbl. Zimmer, 1 mit Pianino, auf Wunsch
auch mit Pension sind zu verm. Höpferstraße 13, I.

Gargenlogis, 2 Zimmer mit Schlafräume, mit
oder ohne Möbel, zusammen oder getheilt zu verm.
Klostergasse 13, III. rechts, Hotel de Gaze.

Gargenlogis, frdl. gel., f. 1 o. 2 H. pass., mit S.
u. Höf., i. f. v. Rolenhag, 17, S. & III. r.

Gargenlogis, Wohn- u. Schlafz., schön u. neu
möbl., 1. Sept. zu verm. Centralstraße 3, II. I.

Gumboldtstraße 8, I.

ein gut möbl. Gargenlogis per 1. Sep-
tember u. c. zu vermietthen.

Elegante Gargenlogis sofort oder später
zu vermietthen Alexanderstraße Nr. 16, 1. Et.

Gargen-Logis

2 sein möbl. Zimmer, 1 mit Pianino, auf Wunsch
auch mit Pension sind zu verm. Höpferstraße 13, I.

Gargenlogis, 2 Zimmer mit Schlafräume, mit
oder ohne Möbel, zusammen oder getheilt zu verm.
Klostergasse 13, III. rechts, Hotel de Gaze.

Gargenlogis, frdl. gel., f. 1 o. 2 H. pass., mit S.
u. Höf., i. f. v. Rolenhag, 17, S. & III. r.

Gargenlogis, Wohn- u. Schlafz., schön u. neu
möbl., 1. Sept. zu verm. Centralstraße 3, II. I.

Gumboldtstraße

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement
vom Musikchor des K. S. 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg No. 106

Musikdirector Herr W. Berndt (Orchester 54 Musiker).

Im Trianongarten um 8 $\frac{1}{2}$.

Darstellung der mysteriösen Kugel
Aufsteigen des Fräulein Adele auf einer circa 40 Fuss empor-schwebenden Kugel.

Um 10 Uhr:

Aufreten des preisgekrönten Athleten Mr. Charles Ernest

in seinen unbortroffenen Kraftproduktionen.

Festliche Beleuchtung der Gärten. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.
Anfang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.
Billets zu 50 Pf. die Person sind am Tage bei Herrn B. J. Hansen, am Markt
No. 14 pt., sowie im Contor des Schützenhauses zu haben.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurat.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Salen statt.)

Baison-Abonnementskarten werden im Contor des Schützenhauses verkauft.

Thier-Park u. Skating-Rink.

Pfaffendorfer Hof.
Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends. (H. 34007).
Fütterung sämtlicher Thiere 5 Uhr.

Concert
von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr.
Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Pinkert.

Bayerischer Bahnhof.

Großes Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenok.
Anfang 8 Uhr. Entrée & Bierlon 20. Alles Nähere besagt das Programm.

Pantheon. Vaudeville-Theater.

Italienische Nacht
mit Feuerwerk.
Hierauf Ballmusit. F. Römling.

Hotel Sächsischer Hof
in Nöhlitz.

Nachdem ich das von mir seit vielen Jahren besessene, nur kurze Zeit ver-fauste Hotel

Sächsischer Hof
wieder übernommen, habe ich dasselbe den Anforderungen der Zeit entsprechend zum großen Theile neu eingerichtet. Ich werde mich bestreben, daß Küche und Keller, auswerksame und freundliche Bedienung bei möglichst billigen Preisen das Nötige dazu beitragen, um den mich mit ihrem Besuch beeindruckenden Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen und empfehle mein Haus zu gefälliger Beachtung.

Nöhlitz, den 20. August 1877.

Hochachtungsvoll
C. F. Petrich.

Restaurant von A. Eckardt

(früher W. Rosenkraus),
Brandweg Nr. 1, Ecke des Bloßplatzes,
empfiehlt einem gebreiten Publicum seine neu restaurirten und führen Vocalitäten. Gesellschafts-zimmer mit Pianino, Billardsalon, guten Mittagstisch, ff Vereinsbier, echt Bayerisch und Berliner Bier vorzüglich.

NB. Jeden Sonntag früh Speckfuchen. Heute Schlachtfest. Von früh 8 Uhr ab Weißfleisch.

Blöding's Restaurant
empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bunge. G. Kelling.



Albert Feucker's Restaurant u. Garten,
31. Gr. Windmühlenstr. 31.

Heute großes Schlachtfest.

Biere auf Eis, sowie Döllniger Gose vor-trefflich. Bei günstiger Witterung feenhafte Be-leuchtung des Gartens verbunden mit Brach-feuwerk. Es lädt zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebnist ein Albert Feucker.

Schlachtfest
G. Volgt.

Heute Schlachtfest, J. Krebsmar, Nürnberger Straße 56.

Eutritzschen zum Helm.
Heute empfiehlt Ente mit Krautklößen, junges Huhn mit Pilzen und einer ganz famosen Gose.

(R. B. 335)

Gosen-Schlösschen Gose hochfein. Eutritzschen.

Kleine Funkenburg. Pilze mit Cotelettes
empfiehlt heute J. C. Winterling.

Schlosskeller, Reudnitz.

Heute Gänsebraten mit Weintraut. Strogen sauer
Binderbraten mit Klößen. W. Bernhardt.

Marien-Garten, Carlstrasse.
Heute Ente mit Krautklößen.
Franz Schröter.

Central-Halle.

Heute Mittwoch
Cotelettes mit Steinpilzen, sowie Ente mit Krautklößen.
W. Bernhardt.

* Wintergarten. *

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

Hotel de Saxe
(Restaurant und Garten.)
Heute Abend Allerlei, Bier ff. M. Strässner.

Garten-Restaurant Thalia.

Heute Abend Allerlei. Biere und Döllniger Gose ff.
NB. Auch bringe ich meinen fröhlichen Mittagstisch in freundliche Erinnerung
C. Dennhardt.

Vereinsbrauerei.
Mittwoch Allerlei mit Cotelettes oder Bunge. W. Moritz.

Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten,
empfiehlt Heute Allerlei mit Cotelettes oder Bunge. Gose und Bier ff.

Gosenschenke zu Eutritzschen.
Heute Rehbraten und junges Huhn mit Pilzen. L. Fischer.

Heide's Restaurant, Zeiger Straße 20.
Heute Pökelrippchen und Cotelettes mit Pilzen, ff Vereinsbier und Gose ff.

Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstrasse 22.
Heute Abend Schweinstoßchen.
NB Täglich Mittagstisch.

Heute Abend Allerlei
nebst echt Bayerisch, Lagerbier von Riebed
und dem so beliebten Berliner Weissbier bei
L. Meinhardt,
Osterstraße Nr. 2.

Reil.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
Speckfuchen.
Biere auf Eis vorzüglich.

Drei Lilien (Reudnitz).

Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckfuchen
und andere beliebte Speisen, ff. Vereinsgrüner
und Riebed'sches Bier W. Hahn.
Morgen großes Militair-Concert,
Orchester 54 Mann.

Fr. Möhle.

Windmühlenstraße 13,
empfiehlt

vorzügliches Bier auf Eis.
Regelbahn Mittwoch zu vergieben.

Verloren wurde Montag Abend bei Ankunft
des Thüringer Trüges ein schwärzliches Portemonnaie mit d. Inhalt, als Visitenkarten, Taschenkalender, Haarschneideapparate u. Geld. Gegen
gute Belohnung abzugeben Zeiger Str. 150, II. Et.

Verloren am 5. d. R. bei Thale ein gold. Medaillon.
Gegen 4. M. Belohnung abzugeben bei der Thür.
Bahn-Inspect. hier.

Verloren auf dem Wege von der Peterstraße
nach der Windmühlenstraße ein Spazierstock
(Hausschlüssel).

Gegen Belohnung abzugeben im Cigarrenge-
schäft des Herren Aug. Linke, Königplatz.

Verloren Sonntag ein schwarzes Kindersödchen
Berlinstraße 20, II. Et.

Verloren am Sonntag i. neuen Schünen
oder dessen Nähe 1 fl. Glöde mit Rosette. Um gültige Rückgabe wird gebeten Neumarkt 32, part.

Die beiden Damen des Niederschen
Vereins, welche den am Bayerischen Bahnhof
liegen gelassenen Damen-Regenmantel freundlich
an sich nahmen, werden gebeten, denselben in
der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18,

gültig abzugeben.

Psalte
Vere

Bortre
s Uhr im

Hente
Quittung
Stiftu

Freitag de
Biderfe
Deltigete

* I-

The

Be
Meine
der Sch
nicht me
der selbe E
Leipzig

Dem
heutigen

Unsere
Gode

Cost
Das E
pluvel
thunlich
Alle

B. u

Zöpf

Jause a
bestem
zu zwe

A
Heut
Thürin

Rit
an G
ginn
4 $\frac{1}{2}$, U
präcis
Kame

heute
2
mitt

Die
Um
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr
für
Gro
Pün

2
mitte

Die
U
Reich
Blois
"Pfarr
diec
react
und
der
Polit
Blois
der
wor
Lenn
Zog
jahr

Psalterion. Heute Abend 7¹/₂ Uhr Uebung. D. V.

Verein für naturgemäße Lebensweise.

Vortrag des Herrn Hause über naturgemäße Wohnung und Arbeit heute Abend 8 Uhr im Vereinshaus neben Volglander's Wollwirtschaft. D. V.

Militärverein Germania.

Heute Versammlung im Vereins-Vocal, Ranze's Restauration, Grimmaischer Steinweg 54. Der Vorstand.

Umtauschbücher sind mitzubringen.

Stiftungsfest des Droschenvereins zu Leipzig

Freitag den 24. August im Neuen Gasthof zu Görlitz. Von 3 Uhr an Garten-Concert, 21. August 1877.

Der Vorstand.

* I. Heute Gesellschaftsabend mit Tanz in den „Drei Mohren.“ Der Vorstand.

Heute Mittwoch Theater u. Ball im Gosenthal. Der saufte Heinrich. Posse mit Gesang in 3 Abteilungen. Von 1/2 Uhr an Garten-Concert. D. V.

Theispis. Heute Mittwoch Theater u. Ball im Gosenthal. Der saufte Heinrich. Posse mit Gesang in 3 Abteilungen. Von 1/2 Uhr an Garten-Concert. D. V.

Bekanntmachung.

Keinen geehrten Runden zur Nachricht, daß der Schornsteinfegerfelle A. F. Höbert nicht mehr bei mir in Arbeit, ebenso wenig war derselbe bei mir Werkführer.

Leipzig, den 18. August 1877.

Hochachtungsvoll
F. L. Müller senior,

Sidonienstraße Nr. 10.

Dem fränkischen Anna Günther zu ihrem heutigen Hochzeitstage meine herzliche Gratulation
Ein stiller Berichter.

Unsere herzliche Gratulation zur silbernen Hochzeit Herrn Pohle nebst Frau.

Die Familie Lobstädt.

Conferenz bestimmt Freitag den 24. d. M. Das Erforderliche ist besorgt und wird am recht pünktlichen Erscheinen gebeten. Sonnabend anschließend.

Allerdings richtig erhalten, nicht recht wohl.

W.

B. untrstl. ungl. W. f. S. nt?

Zöpfe, Locken, Chignons,

sowie alle Haararbeiten, von nur reinem, bestem, abgerundetem Haar in größter Auswahl zu reellen Preisen empfohlen.

Adolf Heinrich,

Neumarkt Nr. 8, in Gohmann's Hof.

Bäcker-Innung.

Heute Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Thüringer Hof. A. Fritzsche.

Agitatoren.

Wittwoch den 22. Aug. vor Nachmittag 3 Uhr an Sommerfest im neuen Schützenhaus. Beginn der Spiele 3 1/2 Uhr, Rundfahrten 4 1/2 Uhr, Schießen fortwährend. Feuerwerk prächtig 9 Uhr. Bezuglich der Gäste ist vorherige Anmeldung nicht nötig.

Der Festausschuss.

Männergesangverein.

heute Abend 8 Uhr Uebung im dem Waldlocole.

Die Beerdigung der Frau Amalie Leichsenring findet Mittwoch Nach-

mittag 4 Uhr vom Trauerhause, Brandweg Nr. 5, aus statt.

Die sogenannte „Bukunst“ von Blois.

Unser Artikel vom 10. August, worin wir die Reaction in Frankreich durch ein Beispiel in Blois illustrierten, ist dem dortigen Journal „L'Avenir“ zugeworfen; hoffen wir, daß der Titel dieses Blattes Lügen gestraft wird, denn es ist reactionair und das wird die Zukunft von Blois und Frankreich nicht sein; nein, gewiß nicht. Mit der Unredlichkeit, die der ganzen reactionaire Politik eigen ist, hat die „Bukunst“ von Blois dem dortigen Publicum weiß machen wollen, der fragliche Artikel wäre von einem „Radicalen“ der Stadt an das Leipziger Tageblatt geschickt worden, und sucht diese Persönlichkeit mit der Local-Kennzeichnung zu begründen, da der Artikel an den Tag legt. Das reactionaire Blatt treibt die Persönlichkeit noch weiter und verdächtigt die französische republikanische Partei, als rufe dieselbe für ihre Sache die Unterstützung der Feinde Frankreichs an. Giffig sind die Ratten in allen Wänden.

Die Leiter des Leipziger Tageblattes kennen uns und erkennen auch sofort in den Aussagen des sogenannten „Bukunst“ von Blois eine wohlfühlende gemeinsame Verständigung der republikanischen Partei Frankreichs. Wir haben den gerügtigen Fall im Journal des Débats (oder der Indépendance belge) gelesen und für das Tageblatt überzeugt; unsere Vorellentum des französischen Patrioten steht darum schon vom Jahre 1851, wie kennen seine Geschichte so genau, daß wir geslossen sind, sie dem deutschen Publikum mit der anderen kleinen französischen Städte unter dem Titel „französische Städtebilder“ zu erzählen; die revolutionäre „Bukunst“ von Blois wird dann gewiß auch der Geschichte, das heißt: der Vergangenheit beigegeben sein.

Dies französische Reaction mag aber aus diesem Fall erscheinen, wie man im Ausland über sie urtheilt. Nicht bloß in Deutschland, sondern im ganzen civilisierten

Europa ist sie verurtheilt, wenn auch die Diplomatie genehmigt ist, eine falt-anständige Haltung zu bewahren. Man weiß, daß der Sieg dieser Reaction, welche Partei auch von dem vier Coalisierten die Oberhand davon trüge, nicht nur den Frieden Europas bedrohen, sondern die Ausklärung und Gestaltung überhaupt gefährden würde. Wir Deutschen haben bei unserem Kampfe mit der von den Jesuiten inspirierten römischen Kirche jede Erstärkung der clericalen Partei in Frankreich als eine Kriegsdrohung anzusehen; jeder Verständige aber weiß auch, was wir unter „clericaler Partei“ meinen, daß bei unserer religiösen Duldung die Bekennung und Ausübung des katholischen Glaubens ungefährdet bleibt.

Wir persönlich haben noch fürztlich an anderem Orte ausgesprochen, daß bei dem tief gekräuteten Nationalgeiste der Franzosen auch der Sieg der republikanischen Partei und darum noch nicht vor einem Revanchekrieg sichern wird; das Reactionärbatt von Blois mag sich das gesagt sein lassen. So wenig wie in diesem Fall, wie je ein französischer Republikaner die Hälfte eines „Feinds Frankreichs“ gegen den inneren Feind nachschaut. Richtig ist das National-

gefühl bei allen Parteien, ohne jede Ausnahme, so stark wie in Frankreich, das ja auch das Wort „Chauvinismus“ erfunden hat. Überhaupt der republikanischen Partei haben wir wenigstens ehrliche Männer zu finden; die dynastischen Parteien dagegen deuten diese Sicht nach Revanche nur aus ehrgeizigen Absichten zu selbstflüchtigen Zwecken auf, nicht aus reinem Patriotismus, und darum sind sie gefährlich. Wie lächerlich, wie frech haben sie in dem letzten Kriege gelogen, um nur das Volk anzuheben! Man kennt noch den Roman von „Den Steinbrüchen bei Jaxmont“ in den Ardennen; da wurde die Vernichtung eines ganzen preußischen Armeecorps durch Marschall Canrobert auf die eingehendste Weise ganz dramatisch erzählt, und zuletzt war alles er-

logen! Ein anderes Mal sollten die Frauen der Landwehrmänner alljährlich zu Tafelenden vor den Fenstern des königlichen Schlosses in Berlin in Procesion aufziehen und zur Königin hinzufliegen: „Friede! Friede!“ Und Alles war erlogen! Noch ein anderes Mal sollte Deutschland zu erschöpft sein, daß man gezwungen war, Württemberger Gymnasialisten im zweiten Alter in das Herz einzuziehen, in Nancy habe man sie einer Exercize sehen, da hätten sie geweint wie kleine Kinder und heim „nach Mutter“ verlangt. Und es war Alles erlogen! Ja, von Anfang des Krieges an ist das französische Volk von den offiziellen dynastischen Blättern auf das Freche belogen worden, um es nur blind in den Krieg gegen Deutschland hineinzutreiben. Nun weiß mit Feinden, die zur Lüge ihre Lustsucht nehmen, kein sicherer Verleugt möglich ist, deswegen wünschen wir und mit uns Alle, die es mit dem Frieden und der Gestaltung der Welt redlich meinen, daß die Coalition vom 16. Mai unterliegt und daß die republikanische Partei den Sieg davon trägt. Diese aber möge uns Deutschen glauben, daß, wenn auch die Reichsregierung für nötig hält auf der Hut zu sein, wir doch noch keinen Krieg mit Frankreich verlangen. Nicht als Landwehrmann wünschen wir unter den Linden des Wall in Blois spazieren zu gehen, sondern als friedlicher Tourist, der Frankreich allein Glück und Güte wünscht, wosfern es nur gegen seinen Nachbar Deutschland dieselben freundlichen Gefühle haben.

H. Sg.

Die heutige früh 1/2 Uhr stark nach längeren Leiden unserer Söhnen Johannes. Dies allen Bekannten und Freunden zur Nachricht. — Leipzig, 21. August 1877. O. Hammer nebst Frau.

Heute Morgen 5 Uhr ist unser allerliebstes

„Gänsechen“ nach 14-tägiger Krankheit und in dem zarten Alter von noch nicht ganz 1/2 Jahren in dem Herren

Janisch, den 21. August 1877.

Die trauernden Eltern

Waz Winkler und Frau, geb. Mueller.

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach drei-

wöchentlichem Krankenlager unser innigstgeliebtes

Kind Hugo im Alter von 1 1/2 Jahren.

Görlitz, den 21. August 1877.

O. Waz und Frau nebst Walter.

Montag früh 3 Uhr verschied nach längeren

Leiden unser guter Sohn, Vater und Bruder

Robert Wenzel.

Diese Freunde und Bekannten zur traurigen

Nachricht. Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-

mittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lindner und Leipzig, den 21. August 1877.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Franz Stein in Altenburg mit Fr. Klara Winnic in Chemnitz. Herr Kaufmann Curt Schröder in Dresden mit Fr. Anna Wendt in Groß-Waltersdorf. Herr Lehrer Ernst Naumann in Dresden mit Frau Paula Heinrich geb. Müller dagegen.

Begrüßt: Herr Moritz Richter in Böhlen mit Fr. Natalie Schreiber dagegen. Herr Hanno Kindermann in Dresden mit Fr. Anna Wendt in Groß-Waltersdorf. Herr Lehrer Ernst Naumann in Dresden mit Frau Paula Heinrich geb. Müller dagegen.

Geboren: Herr O. Henninger in Frankenbergs ein Sohn. Herr E. Rehborn in Chemnitz eine Tochter.

Gefordert: Herr Carl Gottlob Schubert in Schönau. Frau Christiane Caroline verlo. Kreuz in Limbach. Herr Heinrich Raetz, Schuhmachermeister in Chemnitz. Herr Ferdinand Moritz Wohlleben, Tischlermeister in Chemnitz. Frau Therese Beck geb. Pfleiderer in Chemnitz. Frau Anna Rosine Zeitig in Chemnitz. Herr Carl Lange, Locomotivführer in Zwönitz. Frau Johanna Kornelius geb. Körber in Hohenberg bei Limberg. Herr D. Weber's in Walda Tochter Selma. Herr Leonhard Schubert in Limbach. Herr Eduard Dietrich's in Greiz Tochter Anna. Herr Edwin Alendorf's in Frankenbergs Tochter Marie. Herr Adolf Kammeyer in Dresden. Frau Johanne Sophie Gottschalk in Plauen bei Dresden. Frau Marie Marie Lebel geb. Beyer in Dresden. Herr Eduard Dietrich's in Greiz Tochter Anna. Herrn Edwin Alendorf's in Frankenbergs Tochter Marie. Frau Henriette Böhliger in Weissen. Herr Leopold Klemm's in Böhlitz bei Weissen Sohn Johannes. Herr E. Scholze's in Weissen Tochter Helene. Herr Dr. Reich's in Weissen bei Kamenz Sohn Günther. Frau verlo. Johanne Weiß in Borna. Herrn Gottschau. Winkler's in Noda Tochter Helene. Herr Otto Winkler's in Altenburg Tochter Gretchen. Frau Kämmermeister Rosalia v. Petrikowitz geb. Winkel in Altenburg Unterberg. Herr Friedr. Doerr, Bäckereibesitzer in Glauchau.

Die trauernde Wittwe.

W. a. g. r. u. f.

Aufdrücklich vom Grabe unseres Freunden und

Collegen, Herrn Emil Rockel, können wir

nicht unterlassen ihm für seine langjährige Treue

und Ausdauer als Vorstandmitglied der Buch-

bindergeführten Kramenkasse ein „Ruhe sanft“

nachzurufen. Wir haben an ihm einen edlen

und feinen Charakter verloren und werden ihm

stets ein treues Andenken bewahren.

Der Gesamtvorstand.

Gelegentlich vom Grabe unseres Freunden und

Collegen, Herrn Emil Rockel, können wir

nicht unterlassen ihm für seine langjährige Treue

und Ausdauer als Vorstandmitglied der Buch-

bindergeführten Kramenkasse ein „Ruhe sanft“

nachzurufen. Wir haben an ihm einen edlen

und feinen Charakter verloren und werden ihm

stets ein treues Andenken bewahren.

Der Gesamtvorstand.

Fischaubad am Schleusiger Weg. Temperatur des Wassers 19 1/2 °.

Randbüschen 20, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Mont.

Friedrichsbad, Mittwo., Freit. 1/2—1/2, Dienst., Donnerst., Sonnabend 1/4—1/2 u.

Schwimmmanstalt. Am 21. August: Temperatur des Wassers 19 1/2 °.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—3 1/2.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—3 1/2. Eislaufanstalten I. u. II. Donnerstag: Eislauf mit Zuder u. Bimmt. D. V. Ründer, v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf 0° Millimtr. Thermometer. Relative Feuchtigkeit Procente Windrichtung und Stärke. Himmelsansicht.

20. August Abends 10 Uhr 750.5 + 19.8 89 SE 1 bewölkt

Morgens 8 Uhr 747.7 + 23.8 74 SW 3 bewölkt

Nachmittags 2 Uhr 746.9 + 23.4 58 W 2 bewölkt

Minimum der Temperatur + 16.7. Maximum der Temperatur + 29.6.

Standort, General- und sonstigen Sitzungen und dem unangenehmen Spättaubbleiben bietratenweise noch einen neuen anzuregen, der vielleicht den letzten gemütlichen Familienabend, wo Vater noch einmal zu Hause blieb, nun auch noch in Anspruch nimmt. Der gute Zweck entschuldigt das gewiß sonst zu verdammende Verloben zum in den Verein gehörigen müssen, — ein Zweck, der auch zum Wohle der Frauen, der Familie versorgt werden soll, denn die Ausgabe des neuen Vereins ist gewiß eine solche, daß jede verständige Frau — und das sind sie ohne Ausnahme ihren Mann sich zu betheiligen anfordert wird. Wir haben freilich schon eher zu viel als zu wenig Vereine zu allen möglichen und unmöglichen oder auch gar keinen Zwecken; wir haben sogar, und mit Recht, einen Thierschauverein, aber noch keinen Menschenbeschauverein, der Schuh bietet oder doch zu schüben verfügt gegen die fortwährend an uns verübten Misshandlungen und die vielen heimlichen Angriffe auf die lösbarbare Gefahrheit der Unfrigen. Ich meine gegen die Angriffe gewissenlosen gewissnütziger Nahrungsmittel und Genussmittel-Besitzer, welche uns, nicht zufrieden mit ehrlichen Gewinnen, meist wissenschaftlich und selten ungewöhnlich mitschuldig, täglich Verbrauchswaren fürheure Preise verkaufen, welche entweder geringer als den angeblichen Nahrungsmittelverbrauch haben oder welche gar Fleischumbringen und gesundheitsgefährlich sind. Der Mann verträgt Menschen, er verträgt wissenschaftlich unzüglich und schädliche Genussmittel; aber unseres Liebsten, daß wir sonst mit Aufopferung unser selbst vor jeder nachtheiligen Einwirkung zu bewahren suchen, reichen wir täglich in den unentbehrlichen Lebensmitteln schwächende, schlechende, zehrende Gifte, gegen deren veraltete oder schwer erkenbare Folgen oft die Kunst des Arztes zuletzt ratlos ist.

Doch tatsächlich Nahrungsmittel und Genussmittel sowie andere Gebrauchsstoffe mit gesundheits-

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 22. August 1877.

71. Jahrgang.

Nº 234.

Volkswirthschaftliches.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Leipzig, 20. August. Bei Mittheilung des Haupt-Rechnungs-Abschlusses der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig vom Jahre 1876 hat die Direction Gelegenheit genommen, den vielen Freunden und Söhnen der Anstalt einmal einen gedrängten Überblick über deren Entwicklung vom Anbeginn ihrer Tätigkeit, d. i. vom Jahre 1830 an, zu geben. Man sieht aus dieser Darstellung auf der einen Seite den Einfluss politisch bewegter Zeiten, wie 1847, 1848 und 1849, die Unsicherheit der fünfzigsten Jahre, den Krieg von 1866 mit seiner Cholera-Epidemie, den Krieg von 1870 u. s. aus das Lebensversicherungswesen, auf der anderen Seite aber und trotz dergleichen ungünstiger Zeitverhältnisse die unbediente Verfolgung des der Gesellschaft gesteckten hohen Ziels.

Nach dem Hauptrechnungs-Abschluss der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig vom Jahre 1876 beziffert sich die Einnahme auf 22,875,681. Sie setzt sich aus folgenden Posten zusammen: 17,935,739 für verbliebene Kapitalsumme Ende 1875 nach Abzug der Tantieme an den Verwaltungsrath und rückvergütete Beiträge wegen Todesfalls u. s. 3,866,941 für Versicherungen auf den Todesfall (Beiträge, Zufahrträume, Capitalzahlungen u. s. 889,415. Ein erstaunlich rasches Fortschreiten des Bestands trat mit Beginn des vierten Jahrzehnts ein. In der ersten Hälfte deselben floss das Vermögen um mehr als 1,000,000 L., und zwar von 5,302,631 L. auf 6,414,119 L. Für das Jahr 1860 wurden 24 Proc. für die nächsten drei Jahre je 27 Proc. und für das Jahr 1874 29 Proc. Dividende gewährt. Noch bedeutsamer war die Verhöhung des Publicums an der Anstalt in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts, denn Ende 1869 finden wir die stattliche Summe von 14,423 versicherten Personen mit 52,759,500 L. Versicherungssumme. Die Zahl der Sterbefälle betrug in diesen fünf Jahren 166, 237, 226, 218, 247 und die gezahlten Summen beliefen sich auf 539,700 L., 782,150 L., 770,100 L., 765,000 L. und 797,700 L. Das Vermögen war auf 9,259,734 L. angewachsen. Als Dividende wurden 30 Proc., zweimal 32 Proc., 27 Proc. und 29 Proc. gewährt. In den vier Jahrzehnten waren überhaupt 13,809,305 L. Versicherungssumme für 3958 Personen gezahlt worden.

Das fünfte Jahrzehnt zeigte am Ende seiner ersten Hälfte 22,140 mit 93,114,450 L. versicherte Personen, während es mit 14,423 Personen und 52,789,500 L. Versicherungssumme begonnen hatte. Die Zahl der Sterbefälle betrug 270, 342, 331, 345 und 317 und gezahlt wurden hierbei 972,600 L., 1,007,400 L., 1,103,700 L., 2,119,830 L. und 1,154,400 L. Das Vermögen war um beinahe 7,000,000 L. d. h. von 9,259,734 L. am Ende 1869 auf 16,131,282 L. im Ende 1874 gewachsen. Die Dividende stieg von 29 Proc. im Jahre 1870 auf 30 Proc. im Jahre 1871, 31 Proc. im Jahre 1872 und 33 Proc. im Jahre 1873 auf 34 Proc. im Jahre 1874.

Die beiden zurückgelegten ersten Jahre der anderen Hälfte des fünfsten Jahrzehnts, d. h. die Jahre 1875 und 1876, zeigen abermals ein unausbalanciertes Fortschreiten und eine stete geistige Entwicklung des Instituts, welches im Jahre 1875 23,498 mit 103,080,650 L. versicherte Personen, 402 Sterbefälle mit 1,472,400 L. gewährte Versicherungssumme, 688,049 L. Dividende auf die für das Jahr 1871 gezahlten Beiträge, 1206 L. Beiträge durch Agenten, 2572 L. Abschreibungen auf Mobilien, 3472 L. Kosten des Umlaufs in die neuen Geschäftsfäden und 475,030 L. Geschäftskosten. Es verbleibt somit ein Capitalbestand am Ende des Jahres 1876 von 20,271,129 L.

Im ersten Jahre (1831) zählte man einen Bestand von 454 Personen mit 2,005,500 L. Versicherungssumme. Gezahlt wurden an 4 Personen 12,900 L. und der Vermögensbestand stellte sich am Schluß des Jahres auf 49,918 L. Schon im fünften Jahre zählte man 1407 mit 5,803,800 L. versicherte Personen, von welchen für 17 Verstorbene 77,400 L. gezahlt wurden; der Vermögensbestand aber hatte sich beinahe verdoppelt; er bezifferte sich am Ende 1835 auf 426,160 L. Das erste Jahrzehnt schloß mit 2662 zu 10,134,300 L. versicherten Personen ab, von welchen für 44 Verstorbene 208,800 L. gezahlt worden waren, während der Vermögensbestand auf 980,348 L. angewachsen war. In den letzten vier Jahren dieses ersten Decenniums hielt sich die Dividende gleichmäßig auf 25 Proc.

In den ersten fünf Jahren des zweiten Jahrzehnts erhöhte sich der Bestand von 2856 auf 3838 und die Versicherungssumme von 10,781,400 Mark auf 14,066,400 L., während sich die Zahl der Gestorbenen zwischen 54 und 64 und die gezahlte Versicherungssumme zwischen 189,900 L. und 237,300 L. bewegte. Der Vermögensbestand wuchs unausgesetzt, und zwar von 1,099,151 L. im Jahre 1840 auf 1,982,778 L. Ende 1844. Die Dividenden in den Jahren 1840, 1843 und 1844 betrugen 20 Proc., in den Jahren 1841 und 1842 dagegen 16½ Proc.

Ein anderes Aussehen zeigten die anderen fünf Jahre des zweiten Jahrzehnts, in welches die bekannten Rechtsjahre fallen. Von 1845 bis 1847 wuchs zwar die Personenzahl von 4066 mit 14,665,500 L. Versicherungssumme auf 4419 Personen mit 15,774,000 L., allein die Zahl der Gestorbenen sprang plötzlich auf 77,91 und 97 und die gezahlten Versicherungssummen repräsentieren die Ziffern von 290,250 L., 389,400 und 328,100 L. In den Jahren 1848 und 1849 war der Personenzustand 4,390 und 4,413; die Versicherungssumme aber sank auf 15,713,100 L. und 15,630,300 L. zurück, während für 108 Verstorbene im Jahre 1848 und für 113 im Jahre 1849 309,800 L. und beispielhaft 444,600 L. gezahlt werden mussten. Trotz allem wuchs das Vermögen beständig und betrug Ende 1849 3,129,953 L., während es zu Anfang des Jahres 1845 nur 2,173,954 L. betragen hatte.

Die Dividende belief sich in dem Jahre 1845 noch auf 20 Proc., 1846 auf 16½ Proc., während in den beiden folgenden Jahren die über Erwartung große Sterblichkeit unter den Versicherten die damalige Verwaltung trog der Erhöhung des Vermögensbestandes, doch veranlaßte, von Vertheilung einer Dividende abzusehen; nur erst für das Jahr 1849 wurde wieder eine Dividende und zwar nach Höhe von 5 Proc. gewährt. In

diesen ersten beiden Jahrzehnten waren überhaupt 3,607,995 L. Versicherungssumme für 977 Gestorbene gezahlt worden.

Zu Ende des dritten Jahrzehnts zählte die Gesellschaft 5146 Versicherte mit einer Versicherungssumme von 17,146,800 L. Das Vermögen stellte sich Ende 1859 auf 5,060,246 L. Als Dividende wurden zweimal 19 Proc. und dreimal 21 Proc. gewährt. In den zurückgelegten dreizeig Jahren waren überhaupt für 2148 Personen 7,724,855 L. gezahlt worden.

Ein erstaunlich rasches Fortschreiten des Bestands trat mit Beginn des vierten Jahrzehnts ein. In der ersten Hälfte deselben floss das Vermögen um mehr als 1,000,000 L., und zwar von 5,302,631 L. auf 6,414,119 L. Für das Jahr 1860 wurden 24 Proc. für die nächsten drei Jahre je 27 Proc. und für das Jahr 1874 29 Proc. Dividende gewährt. Noch bedeutsamer war die Verhöhung des Publicums an der Anstalt in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts, denn Ende 1869 finden wir die stattliche Summe von 14,423 versicherten Personen mit 52,759,500 L. Versicherungssumme. Die Zahl der Sterbefälle betrug in diesen fünf Jahren 166, 237, 226, 218, 247 und die gezahlten Summen beliefen sich auf 539,700 L., 782,150 L., 770,100 L., 765,000 L. und 797,700 L. Das Vermögen war auf 9,259,734 L. angewachsen. Als Dividende wurden 30 Proc., zweimal 32 Proc., 27 Proc. und 29 Proc. gewährt. In den vier Jahrzehnten waren überhaupt 13,809,305 L. Versicherungssumme für 3958 Personen gezahlt worden.

Das fünfte Jahrzehnt zeigte am Ende seiner ersten Hälfte 22,140 mit 93,114,450 L. versicherte Personen, während es mit 14,423 Personen und 52,789,500 L. Versicherungssumme begonnen hatte. Die Zahl der Sterbefälle betrug 270, 342, 331, 345 und 317 und gezahlt wurden hierbei 972,600 L., 1,007,400 L., 1,103,700 L., 2,119,830 L. und 1,154,400 L. Das Vermögen war um beinahe 7,000,000 L. d. h. von 9,259,734 L. am Ende 1869 auf 16,131,282 L. im Ende 1874 gewachsen. Die Dividende stieg von 29 Proc. im Jahre 1870 auf 30 Proc. im Jahre 1871, 31 Proc. im Jahre 1872 und 33 Proc. im Jahre 1873 auf 34 Proc. im Jahre 1874.

Die beiden zurückgelegten ersten Jahre der anderen Hälfte des fünfsten Jahrzehnts, d. h. die Jahre 1875 und 1876, zeigen abermals ein unausbalanciertes Fortschreiten und eine stete geistige Entwicklung des Instituts, welches im Jahre 1875 23,498 mit 103,080,650 L. versicherte Personen, 402 Sterbefälle mit 1,472,400 L. gewährte Versicherungssumme, 688,049 L. Dividende auf die für das Jahr 1871 gezahlten Beiträge, 1206 L. Beiträge durch Agenten, 2572 L. Abschreibungen auf Mobilien, 3472 L. Kosten des Umlaufs in die neuen Geschäftsfäden und 475,030 L. Geschäftskosten. Es verbleibt somit ein Capitalbestand am Ende des Jahres 1876 von 20,271,129 L.

Im ersten Jahre (1831) zählte man einen Bestand von 454 Personen mit 2,005,500 L. Versicherungssumme. Gezahlt wurden an 4 Personen 12,900 L. und der Vermögensbestand stellte sich am Schluß des Jahres auf 49,918 L. Schon im fünften Jahre zählte man 1407 mit 5,803,800 L. versicherte Personen, von welchen für 17 Verstorbene 77,400 L. gezahlt wurden; der Vermögensbestand aber hatte sich beinahe verdoppelt; er bezifferte sich am Ende 1835 auf 426,160 L. Das erste Jahrzehnt schloß mit 2662 zu 10,134,300 L. versicherten Personen ab, von welchen für 44 Verstorbene 208,800 L. gezahlt worden waren, während der Vermögensbestand auf 980,348 L. angewachsen war. In den letzten vier Jahren dieses ersten Decenniums hielt sich die Dividende gleichmäßig auf 25 Proc.

In den ersten fünf Jahren des zweiten Jahrzehnts erhöhte sich der Bestand von 2856 auf 3838 und die Versicherungssumme von 10,781,400 Mark auf 14,066,400 L., während sich die Zahl der Gestorbenen zwischen 54 und 64 und die gezahlte Versicherungssumme zwischen 189,900 L. und 237,300 L. bewegte. Der Vermögensbestand wuchs unausgesetzt, und zwar von 1,099,151 L. im Jahre 1840 auf 1,982,778 L. Ende 1844. Die Dividenden in den Jahren 1840, 1843 und 1844 betrugen 20 Proc., in den Jahren 1841 und 1842 dagegen 16½ Proc.

Ein anderes Aussehen zeigten die anderen fünf Jahre des zweiten Jahrzehnts, in welches die bekannten Rechtsjahre fallen. Von 1845 bis 1847 wuchs zwar die Personenzahl von 4066 mit 14,665,500 L. Versicherungssumme auf 4419 Personen mit 15,774,000 L., allein die Zahl der Gestorbenen sprang plötzlich auf 77,91 und 97 und die gezahlten Versicherungssummen repräsentieren die Ziffern von 290,250 L., 389,400 und 328,100 L. In den Jahren 1848 und 1849 war der Personenzustand 4,390 und 4,413; die Versicherungssumme aber sank auf 15,713,100 L. und 15,630,300 L. zurück, während für 108 Verstorbene im Jahre 1848 und für 113 im Jahre 1849 309,800 L. und beispielhaft 444,600 L. gezahlt werden mussten. Trotz allem wuchs das Vermögen beständig und betrug Ende 1849 3,129,953 L., während es zu Anfang des Jahres 1845 nur 2,173,954 L. betragen hatte.

Die Dividende belief sich in dem Jahre 1845 noch auf 20 Proc., 1846 auf 16½ Proc., während in den beiden folgenden Jahren die über Erwartung

große Sterblichkeit unter den Versicherten die damalige Verwaltung trog der Erhöhung des Vermögensbestandes, doch veranlaßte, von Vertheilung einer Dividende abzusehen; nur erst für das Jahr 1849 wurde wieder eine Dividende und zwar nach Höhe von 5 Proc. gewährt. In

den nächsten Jahren waren überhaupt 3,607,995 L. Versicherungssumme für 977 Gestorbene gezahlt worden.

Zu Ende des dritten Jahrzehnts zählte die Gesellschaft 5146 Versicherte mit einer Versicherungssumme von 17,146,800 L. Das Vermögen stellte sich Ende 1859 auf 5,060,246 L. Als Dividende wurden zweimal 19 Proc. und dreimal 21 Proc. gewährt. In den zurückgelegten dreizeig Jahren waren überhaupt für 2148 Personen 7,724,855 L. gezahlt worden.

Ein erstaunlich rasches Fortschreiten des Bestands trat mit Beginn des vierten Jahrzehnts ein. In der ersten Hälfte deselben floss das Vermögen um mehr als 1,000,000 L., und zwar von 5,302,631 L. auf 6,414,119 L. Für das Jahr 1860 wurden 24 Proc. für die nächsten drei Jahre je 27 Proc. und für das Jahr 1874 29 Proc. Dividende gewährt. Noch bedeutsamer war die Verhöhung des Publicums an der Anstalt in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts, denn Ende 1869 finden wir die stattliche Summe von 14,423 versicherten Personen mit 52,759,500 L. Versicherungssumme. Die Zahl der Sterbefälle betrug in diesen fünf Jahren 166, 237, 226, 218, 247 und die gezahlten Summen beliefen sich auf 539,700 L., 782,150 L., 770,100 L., 765,000 L. und 797,700 L. Das Vermögen war auf 9,259,734 L. angewachsen. Als Dividende wurden 30 Proc., zweimal 32 Proc., 27 Proc. und 29 Proc. gewährt. In den vier Jahrzehnten waren überhaupt 13,809,305 L. Versicherungssumme für 3958 Personen gezahlt worden.

Das fünfte Jahrzehnt zeigte am Ende seiner ersten Hälfte 22,140 mit 93,114,450 L. versicherte Personen, während es mit 14,423 Personen und 52,789,500 L. Versicherungssumme begonnen hatte. Die Zahl der Sterbefälle betrug 270, 342, 331, 345 und 317 und gezahlt wurden hierbei 972,600 L., 1,007,400 L., 1,103,700 L., 2,119,830 L. und 1,154,400 L. Das Vermögen war um beinahe 7,000,000 L. d. h. von 9,259,734 L. am Ende 1869 auf 16,131,282 L. im Ende 1874 gewachsen. Die Dividende stieg von 29 Proc. im Jahre 1870 auf 30 Proc. im Jahre 1871, 31 Proc. im Jahre 1872 und 33 Proc. im Jahre 1873 auf 34 Proc. im Jahre 1874.

Die beiden zurückgelegten ersten Jahre der anderen Hälfte des fünfsten Jahrzehnts, d. h. die Jahre 1875 und 1876, zeigen abermals ein unausbalanciertes Fortschreiten und eine stete geistige Entwicklung des Instituts, welches im Jahre 1875 23,498 mit 103,080,650 L. versicherte Personen, 402 Sterbefälle mit 1,472,400 L. gewährte Versicherungssumme, 688,049 L. Dividende auf die für das Jahr 1871 gezahlten Beiträge, 1206 L. Beiträge durch Agenten, 2572 L. Abschreibungen auf Mobilien, 3472 L. Kosten des Umlaufs in die neuen Geschäftsfäden und 475,030 L. Geschäftskosten. Es verbleibt somit ein Capitalbestand am Ende des Jahres 1876 von 20,271,129 L.

Im ersten Jahre (1831) zählte man einen Bestand von 454 Personen mit 2,005,500 L. Versicherungssumme. Gezahlt wurden an 4 Personen 12,900 L. und der Vermögensbestand stellte sich am Schluß des Jahres auf 49,918 L. Schon im fünften Jahre zählte man 1407 mit 5,803,800 L. versicherte Personen, von welchen für 17 Verstorbene 77,400 L. gezahlt wurden; der Vermögensbestand aber hatte sich beinahe verdoppelt; er bezifferte sich am Ende 1835 auf 426,160 L. Das erste Jahrzehnt schloß mit 2662 zu 10,134,300 L. versicherten Personen ab, von welchen für 44 Verstorbene 208,800 L. gezahlt worden waren, während der Vermögensbestand auf 980,348 L. angewachsen war. In den letzten vier Jahren dieses ersten Decenniums hielt sich die Dividende gleichmäßig auf 25 Proc.

In den ersten fünf Jahren des zweiten Jahrzehnts erhöhte sich der Bestand von 2856 auf 3838 und die Versicherungssumme von 10,781,400 Mark auf 14,066,400 L., während sich die Zahl der Gestorbenen zwischen 54 und 64 und die gezahlte Versicherungssumme zwischen 189,900 L. und 237,300 L. bewegte. Der Vermögensbestand wuchs unausgesetzt, und zwar von 1,099,151 L. im Jahre 1840 auf 1,982,778 L. Ende 1844. Die Dividenden in den Jahren 1840, 1843 und 1844 betrugen 20 Proc., in den Jahren 1841 und 1842 dagegen 16½ Proc.

Ein anderes Aussehen zeigten die anderen fünf Jahre des zweiten Jahrzehnts, in welches die bekannten Rechtsjahre fallen. Von 1845 bis 1847 wuchs zwar die Personenzahl von 4066 mit 14,665,500 L. Versicherungssumme auf 4419 Personen mit 15,774,000 L., allein die Zahl der Gestorbenen sprang plötzlich auf 77,91 und 97 und die gezahlten Versicherungssummen repräsentieren die Ziffern von 290,250 L., 389,400 und 328,100 L. In den Jahren 1848 und 1849 war der Personenzustand 4,390 und 4,413; die Versicherungssumme aber sank auf 15,713,100 L. und 15,630,300 L. zurück, während für 108 Verstorbene im Jahre 1848 und für 113 im Jahre 1849 309,800 L. und beispielhaft 444,600 L. gezahlt werden mussten. Trotz allem wuchs das Vermögen beständig und betrug Ende 1849 3,129,953 L., während es zu Anfang des Jahres 1845 nur 2,173,954 L. betragen hatte.

Die Dividende belief sich in dem Jahre 1845 noch auf 20 Proc., 1846 auf 16½ Proc., während in den beiden folgenden Jahren die über Erwartung

große Sterblichkeit

1,366,000 M., also im Ganzen nur 1,609,000 M. an Kupfermünzen liegt.

Bei der Güterexpedition Chemnitz sind im Monat Juli d. J. in Wagenladungen eingegangen: Baumwolle 266,200 R., Rohseiden 979,740 R., baumwollene Garne 51,700 R., Reiß 1,052,300 R., Getreide 2,621,260 R. verfanden wurden: Baumwollene Garne 106,430 R., Maschinenseile 1,359,710 R., Baumwolle 181,570 R., wollene und baumwollene Waren 32,250 R., Mehl 139,780 R., Getreide 1,287,280 R.

In den deutschen Münzstätten sind bis zum 11. August 1877 geprägt worden an Goldmünzen: 1,144,858,160 M. Doppelkronen; 354,445,970 M. Kronen; 4,981,430 M. halbe Kronen; hierauf auf Privatrechnung: 218,551,339 Mark; an Silbermünzen: 71,653,095 M. 5-Mark-Stücke, 97,169,654 Mark 2-Markstücke, 143,512,165 Mark 1-Markstücke, 59,864,244 M. 50 Pfennigstücke, 35,717,922 M. 20 Pfennigstücke; an Nidemünzen: 23,502,530 M. 10 Pfennigstücke, 11,657,813 M. 5 Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 6,213,207 M. 44 Pf. 2-Pfennigstücke, 3,382,722 M. 83 Pf. 1-Pfennigstücke. (In der Woche vom 5. bis 11. August wurden demnach geprägt: Doppelkronen 1,502,580 M. [Kunstlich für Privatrechnung], Kronen 1,791,070 Mark, halbe Kronen 174,645 M. 50 Pfennigstücke 555,313 M.) Gesamt-Ausprägung an Goldmünzen: 1,504,285,560 M.; an Silbermünzen: 407,917,081 M. 30 Pf. an Nidemünzen: 35,160,344 Mark 45 Pf. an Kupfermünzen 9,595,930 M. 27 Pf.

Die Goldankäufe der Reichsbank in der Woche vom 1. bis 7. August erreichten die beträchtliche Summe von 13,703,829 M. in Barren.

Preußische Credit-Anstalt. Die noch zur Auszahlung kommende Quotient auf die Aktionen (bisher sind 48 Prozent bar und 8 Prozent in Prioritäts-Obligationen der Westfälischen Union zurückgezahlt) wird nach der „B. B. Big.“ im Ganzen nur noch ca. 2½ Prozent betragen und auch dieser Betrag wird jedenfalls erst nach geplanter Zeit zur wirklichen Auszahlung gelangen.

— Zur Eisenbahnfrage. Offiziell wird der „Eberl. Big.“ aus Berlin geschrieben, daß die vielbefürchtete Nachricht über den Erwerb der Köln.-Geheuer Bahn durch den Staat dem nächsten Landtag seine Signatur geben werde und daß die Session ihren Charakter nach der Entscheidung der Frage tragen wird; ob von jetzt ab in Preußen das reine Staatsbahnsystem herrschen oder das gemischte System dann soll. Als dem Reichsisenbahndirektor bei den Regierungen und innerhalb der Volksvertretungen Schwierigkeiten in den Weg treten, ist ja von preußischer Seite besorgt worden, daß dann die preußische Regierung sich genötigt sehe, nach dem Vorgange der Mittelstaaten, besonders Sachsen, ihr Staatsbahnsystem auf Kosten der Privatbahnen zu vergrößern. Die Erweiterung des preußischen Staats-Eisenbahnsystems ist — abgesehen von den Neubauten — in den letzten Jahren lediglich durch die Übernahme solcher Bahnen erfolgt, deren finanzielle Verhältnisse die Initiative des Staates notwendig machten. Indesten haben schon seit dem vorigen Sommer eine Reihe von Verhandlungen wegen des Ankaufs wichtiger Privatbahnen stattgefunden. Die Bourparlers mit der Direction der Thüringer Eisenbahnen haben zu keinem positiven Ergebnis geführt; andernfalls wäre seitens der letzteren die seit Jahren schwedende Streitfrage, ob Communen berechtigt seien, die Bahn zu den Kommunalsteuern heranzuziehen, nicht, wie tatsächlich im Herbst vor Jahreszeit geschehen, wieder aufgenommen worden. Nebenbei bemerkt, wird der Schiedsgericht des Reichsgerichtsgerichts in dieser Frage kurz nach den Ferien erwartet. Auch die Verhandlungen mit der Märkisch.-Posener Bahn scheinen zunächst ohne Erfolg geblieben zu sein; ebenso wegen Ankaufs der Berlin.-Stettiner Bahn sind wohl noch in der Schwebe. — Die Berufung des Herrn Maibach vom Präsidium des Reichsisenbahndirektorats ins preußische Handelsministerium wird in dem Sinne gedeutet, daß das Staatsbahnsystem vergützt werden soll. Eine Vorlage betreffs Übernahme zweier wichtiger Strecken der Köln.-Mindener Bahn wurde nun der erste praktische Schritt zur Ausführung des Planes sein, ein Schritt, dem, wenn er die Zustimmung des Landtags finde, jedenfalls bald weitere in derselben Richtung folgen würden. Denn in eben der Lage wie die genannte Bahn befinden sich zahlreiche andere, daß sie nämlich für die Aufnahme von Prioritäts-Anleihen zum Bau neuer Strecken sich die Bindzahlung vom Staat habe garantieren lassen und ihm dafür das Recht des jederzeitigen Erwerbes gegen Zahlung der Anlagekosten zugestanden haben. Wieder andere Bahnen bestehen schon länger als dreißig Jahre und können daher einfach auf Grund des Eisenbahngesetzes vom Jahre 1838 staatlicherseits erworben werden, immer vorausgesetzt, daß der Landtag die für diesen Fall meistens sehr beträchtlichen Anfangssummen bewilligt. Eine besondere Unterstützung läßt in diesem Augenblick den Freunden der Staatsbahnen die bekannte Professor der Nationalökonomie Adolf Wagner angegeben durch seine unlängst bei C. F. Winter in Leipzig und Heidelberg erschienene Schrift: „Das Eisenbahnen, als Glied des Verkehrsreiches, insbesondere die Staatsbahnen. Abriß einer Eisenbahnpolitik und Ökonomie.“ Es kommt darin auf Grund einer umfassenden Untersuchung, die im Einzelnen nicht jeder Leser anerkennen wird, zur Entscheidung für das Staatsbahnsystem, da sich nachweisen läßt, daß die Summe der materiellen Interessen und daher der ökonomischen und sozialen Macht, welche das Eisenbahnen in sich vereinigt, so groß ist, als daß die bürgerliche Gesellschaft diese Institutionen den Privatwirtschaften überlassen kann.“ Daß die „Zeitung des Vereins deutscher

Eisenbahnverwaltung“ an der Spitze ihrer nächsten Nummer eine sehr anerkennende Bezeichnung des Wagner'schen Buches aus der Feder des nationalliberalen Abgeordneten Prof. Kühlau bringt, beweist jedenfalls, daß das Blatt nicht wie der Handelsminister ihm vorwirkt, einseitig den Interessen der Privatbahnen dienst.

Bei den preußischen Staatsbahnen besteht die Einrichtung, daß in dringenden Fällen Personen mit Güterzügen in dem Cabriolet des Zugführers gegen Abholung des Fahrtelpreises für ein Billett I. Klasse unter Aufschlag von 3 M. befördert werden können. Wie verlautet, findet diese Einrichtung jetzt auch bei preußischen Privatbahnen Aufnahme und soll bei der Breslau-Schweidnitz.-Freiburger Bahn am 15. August in Kraft getreten sein. Der Preis des Fahrgeldes ist deshalb ein so höher, damit so wenig wie möglich Gebrauch von der Vergünstigung, die leicht mancherlei Unzuträglichkeiten und Gefahren im Gefolge haben kann, gemacht werde. In Sachsen ist die Beförderung von Passagieren mit Güterzügen aus den vorbeschriebenen Gründen durchaus verboten.

F. Eilenburg, 21. August. Die dritte ordentliche Generalversammlung des gewerblichen Maibudenverbandes wird am 26. August ebendort stattfinden und Bormittag 10½ Uhr in dem Hotel zum Deutschen Kaiser abgehalten werden.

Wien, 20. August, Mittags. Der internationale Saatenmarkt ist heute Bormittag von dem Vertreter der Regierung, Sectionchef Arnt, mit einer Ansprache eröffnet worden. Anwesend sind circa 6000 Teilnehmer. Nach den Erntebüchern hatten Süd Rusland und Österreich-Ungarn die besten Ernten, Frankreich die schlechteste. Zum Präsidenten wurde Raßbauer, zu Vicepräsidenten Dingart (Berlin) und Sting (Stuttgart) gewählt. Das Geschäft war heute Bormittag klar, die Räume zuverhakt.

Wien, 20. August, Nachm. Internationaler Saatenmarkt. Die Zahl der Besucher ist auf circa 7000 gestiegen. In dem vom Secretair Reinhard zusammengestellten Erntebüchern wird die Exportfähigkeit Österreich-Ungarns auf 14 Millionen Centner Weizen, 5½ Millionen Centner Roggen, 3 Millionen Centner Gerste und 6 Millionen Centner Hafer geschätzt.

Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft. Dem neuesten Einnahmekonto zufolge beträgt vom 1. Januar er. bis zum 12. d. M. das Plus gegen die entsprechende Periode des Vorjahrs nicht weniger als 6,369,837 Proc. In der Zeit vom 16. Juli bis 12. August er. bezifferte sich die Mehraufnahme 2,750,100 Proc. (3,802,784 Proc. gegen 1,052,634 Proc.).

→ Fleischimfuhr in England. Im zweiten Vierteljahr 1877 wurden 456,717 Centner Fleisch in England eingeführt, wie ein Bericht des Parlamentsmitglieds Elliot zeigt — In den englischen Häfen wurde für 1,122,062 Pfst eingeführt. Von dieser Summe kamen aus London 230,041, aus Liverpool 555,365, aus Glasgow 227,867 Pfst. — Als Ergebnis kann angeführt werden, daß Falmouth nur für — 3 Pfst. Fleisch über See bezog.

— Silber-Verschiffungen nach Ostindien, China und den Straits bis zum 16. August:

Von Southampton

	Mitl.	Mitl.	
nach Ostindien	7,231,655	gegen 3,743,545 in 1876	
nach China	1,499,297	gegen 419,336 in 1876	
nach den Straits	1,057,393	gegen 388,001 in 1876	
Total	9,788,345	gegen 4,550,852 in 1876	
ab Benedict	308,400		
ab Marseille	680,655		
Während der mit dem 16. August beendeten Woche wurden in Großbritannien ausgeführt:			
Bon	Gold.	Bon	Silber.
	Pfst.		Pfst.
Australien sc.	404,650	Deutschland	306,000
Neuseeland	104,630	New-York	70,000
Ostindien	12,360	Westindien	27,000
Westindien	18,400	Pacific	49,030
Cap	6,200		
Brasilien	6,140		
	552,380		552,030

Druckfehler. Im gestrigen Blatte ist in der Notiz von „Weimar-Gera“ Dr. Lüden zu lesen, statt Dr. Lüder. Ferner muß es in der Notiz von der „Malakofit Schleifzähne“ der Geschäftsbereich gelangt in den ersten Wochen des September zur Ausgabe.

Patente.

Königl. sächsische Gründungspatente. Verlängert auf ein Jahr, mißt bis 3. August 1878 die Frist zu Anklageur des dem Herrn Karl Pieper zu Dresden für Herrn Charles James Appleton in Elizabeth unter 31. August 1878 auf Verbesserungen an Kunstdarstellern mit zwei Rabelschen entbehrten Patenten. — Zu rüdig genommen das dem Herrn F. Bernhardt zu Bischdorf bei Leipzg. unter 23. Februar 1878 auf Bischdorf bei Leipzg. unter 23. Februar 1878 auf eine Verbesserung an Holzleit'schen Flachheilen erhalten Patent.

Leipziger Börse am 21. August.

Trotz der von andeutlich vorliegenden eigentlich wenig betriebsenden Meldungen erhöhte doch unter Börse in jeder Tendenz und wenn auch verschiedne Werke mit niedrigeren Courten einleiteten, so war doch die Sammlung des Marktes eine zuverlässliche, was dadurch zum Ausdruck gelangte, daß Kauflust überwog und im Laufe des Verkaufs ein langsameres Anziehen der Notierungen sich leicht bewirkt ließ. Dabei hatte das Geschäft das gestern in so hohem Grade vorhandenen gewesene schwärmige Wesen abgestreift und wenn sich auch die Entwicklung des Verkaufs zu einer wirklich bedeutsamen noch nicht versetzte, so malte doch ein etwas frischerer Zug entgegen vor. In der zweiten Börsenhälfte kam die schwere Tendenz, infolge der telegraphisch gemeldeten überwiegend günstigen Courte aus Berlin und Wien ironischerweise dadurch zur Geltung, daß ver-

triebene Effecten schließlich mit Courten aus dem Markt beworbenen, welche das gestrigste Niveau überschritten. Eine Wandlung der Tendenz zum Bessern hatte sich in jüngerer Zeit auf dem Gebiete der Eisenbahnen gezeigt, wo namentlich Galizien eine erhebliche Courtesteigerung durchsetzen; darüber waren ferner Gottscheo-Hohenstein, Blasewitz, Thüringer, Buschweider B. und Berlin-Dresden, letztere blieben zu der um 1 Prozent gestiegenen Notiz noch gehakt; Auflager gingen zu ungefähr gleichem Course um; Bergische lsf. Antalter legten mit 88,25 ein und hoben sich auf 87 Gold schließend. Sietziner 1,5% niedriger gestagt, Halle-Saale blieben 8,25, Höherstädter 0,50, Oberschlesie 1,75 ein; zu den erwähnten Preisen erhielt sich aber kaum; Rumänien hoben sich etwas. Von den Stammprioritäten begegneten Chemnitz-Kreis, Görlitz-Großhennersdorf, Bautzen, Borsig, Löbau-Zittau, Görlitz und Zwönitz zu leichten Rückgangen einiger Proz. — Sachsen und Thüringen waren nur zu gestiegener Notiz am Markt. Die Banknoten lagen entweder fest, der Verkauf schw. Die Nachfrage beschränkte sich auf Leipzig-Credit, Berliner Discount (+ 0,50), Coburger (+ 0,50), Dresden-Bank (+ 0,25), Sachsen-Bank (+ 0,50), Leipzig-Denkto. (+ 0,25), Sächs. und Thüringer Bank (+ 0,10); Leipzig-Denkto. hoher Brief, Darmstädter 1,50 niedriger Gold. Von den Industriepapieren erhielten sich Görlitzer um 2,5%; Kommandaten gingen 0,75 unter gestiegene Courte um; Immobilien schwanken sich gleichzeitig Baudienstbaurenten etwas ab. Auf den Aktiennotierungen trat eine partielle Haushaltung durchsetzen, die sich mehr oder weniger auf Böhmenberg, alte Erzgebirgs-Gottes-Bergen, Forst, Bürgergewerbe und Zwickauer Betriebsglück erzielte. In den Prioritätsobligationen fanden mögliche Umstände, einzelne öster. Wertp. wie Auflager I.—III. und V., jener Aufschwung I.—III., Salzhauer I und III., Grazer I und II. Bproc. sowie Kronprinz I und III erhebliche Hemmtheile, während sich Böhmisches Rundbahn I und II, Duppelbahn I und II und Jägersee etwas höher hielten. Ausländerisch Bonn & Co. waren nur theoretisch im Verkauf; gehandelt wurden österreichische Gold- und Papiernoten zu amziehenden Coursen. Deutsche Bonds waren ruhig und fast unverändert; keine deutliche Wechselwelle wurde bisher beobachtet, große Landrenten erzielten etwas, während Meiningen Hypothekenlandbriefe 0,25 profitierten. Von Weichseln war längst Holland und längst Wien höher, dieses Belgien, kurz Paris und längst Wien niedriger. Sorten besser, namentlich österreichische Noten, Immobilien und Papiernoten; russische Noten blieben 0,50 ein.

Sächsische Staatsbahnen: Im Juni 4,806,724 M. 62 J. (— 169,411 M. 70 J.), bis Ende Juni — 96,645 M. 14 J.; in Staatsverwaltung befindliche Privatbahnen: a. Bautzen-Kreisberg: 40,990 M. (— 4419 M. 87 J.), bis Ende Juni — 17,955 M. 93 J.; b. Görlitz-Gera: 62,960 M. 44 J. (— 1708 M. 48 J.), bis Ende Juni — 1570 M. 58 J.; c. Altenburg-Weiß: 52,693 M. 24 J. (— 6820 M. 78 J.), bis Ende Juni — 41,856 M. 30 J.; d. Görlitz-Wohlwitz: 15,090 M. 92 J. (— 5245 M. 3 J.), bis Ende Juni — 21,555 M. 96 J.

Zahlungs-Einstellungen.

Hannoversche Gesellschaft Albert Bahn u. Co. in Wettberg, sowie vornehmlich bestehende Gesellschaften Borsig, Bautzen und Borsig, Dittmannsbaum bestellt. Zahlungseinstellung 11. August. Einwohner-Berichter Stadtrat Otto Pfeiffer bestellt. Erster Termin 28. August (vorg. Infanterie in geheimer Rummel).

Seidenmärkte. Lyon, 17. August. Wenig Geschäfte. Die Trockenwarenhalbtasse passierten 5985 Rls.

Lyon, 18. August. Sehr wenige Geschäfte, doch schätzlich die Woche mit etwas Nachfrage. Die Trockenungsanstalt passierten 4451 Rls.

Wallstadt, 17. August. Schwieriges Geschäft. Es wurden einige Partien Organinen und Gruben erfasst, zweiter und dritter Qualität verlaufen.

Wallstadt, 18. August. Markt ohne bemerkenswerthe Veränderung. Allgemeine Nachfrage, aber meistens nach secundären Qualitäten. Es wurden verlaufen classische Organinen 18/20 zu 82—84 Rls. secundäre Organinen 18/20 zu 76—78 Rls. secundäre Gruben 24/26 zu 70—75 Rls.

Shanghai, 16. August. Ruhiger Markt. Tatlett 4½, 350 Taels, Robing Ningling 365 Taels, Weihselcourt 5½, Calcutta, 17. August (Wiederhol., weit gestern durch die Deutzer verfüllmelt abgedreht) 7 Pf. Shirkings 3 Rup. 11 1/2 Pf. Stift, 8½ Pf. Shirkings 4 Rup. 8 Rup. 10 Pf. Sammelmutter Zweig 4½, ab pr. Moroz. — Salpeter 11/2 Rup. pr. Maund. — Keimlaven 4½ Rup. pr. Maund. — Keimlaven 4½ Rup. pr. Maund. — Weiß 4½ Rup. pr. Maund. — Weiß-Court auf London 40 1/2 Rup. 65.

Wollberichte. Berlin, 19. August. (Vat.-Big.) Innerhalb der jüngst verstorbene acht Tage war der Verkauf von fremden Räumen am bisschen Blase nur gering. Die Befürchtungen der Börse erfüllten sich wieder auf inländische Fabrikanten. Großhäuter seilten, doch schwieren bissige Commissionaire und Waffler auf den Lagern durch Abnahme großerer Geschäftszahlen in Südschwaben deutlicher Wechselwollen thätig. — Nach der Raupen und Lakenmälze wurden 600—700 Gr. mittelalte Schäferseide preislich, pommerschen und mecklenburgischen Ursprungs zur Stoßfabrikation in den Preisen von 57 bis 60 Taler verlaufen. Für englische Rechnung laufenen fast alle Waffler im Auftrag etwa Hundert Centner kleinere Schäferseide, während sich die größere Schäferseide und Lammmullen. — Das Inland bezog einige Hundert Centner fabrikmäßig gewachsene deutsche Wollen und Loden von den bissigen Böfern, dagegen kamen in Herrenmänteln nur kleinere Partien plaziert werden. Ebenso war der Abfall von Colonialwollen vom bissigen Lager nach den Fabrikstädten der Louisi schwächer als sonst und kürzte 100 Ballen nicht überzeugen. Die Ballen brachten etwa 1000 Gr. zum ersten preußischen Wollseiden etwas fabrik gewachsener deutlicher Wollen und 200 bis 300 Ballen Capuchon direkt Importation, welche den Lagerbestand in allen Gattungen wieder vollständig kompletten. — Die telegraphischen wie brieflichen Nachrichten von der am Dienstag den 14. August in London eröffneten Auction stimmen sämtlich darin überein, daß der große Rauterz und guten Begehr, sowohl für Australische wie Capuchon, die höchsten Preise der vorigen Auction bezahlt wurden. Je doppelt soviel wie Cap-Bluse sollen aber noch 1/4 mehr erreicht haben. — Hier haben diese Nachrichten wieder etwas mehr Überraschung im Wollgeschäft hervorgerufen und erwartet man allgemein, daß sich in der nächsten Zeit ein bedeutender Verkauf in deutlicher Schäferseide, namentlich in besseren Qualitäten der Kammmullen, einfassen wird.

Freiburg, 17. August. Wollseide. Die Haltung des bissigen Marktes ist eine ziemlich festgelegte, und wenngleich die Umsätze sich nicht über ein Durchschnittsquantum von 600 bis 1000 Gr. erweitern haben, blieben doch die Preise ziemlich gut behauptet und in die Nachfrage eine etwas lebhaftere geworden. Das Hauptgeschäft vollzog sich in russischen Kammmullen und Stoßwollen von 40 a 43 Taler, sowie polnischen Einschlägen von 52 a 58 Taler, deren Abnehmer schlesische, lausitzer und sächsische Tuchfabrikanten und gewisse Tücher waren. Für England sind circa 120 Gr. seine Kammmullen von 70 a 90 Taler, für Österreich Kunstmäntze von 60 a 70 Taler, und Herrenmäntel von 35 a 42 Taler begegneten werden.

Leipziger Börsen-Course am 21. August 1877.

Wechsel.		k. S. p. S T.	169,15 G.	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.		
Amsterdam pr. 100 Ct. n.		1. S. p. 2 M.	168,35 G.	1875/1876	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	85 G.	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frs.		k. S. p. S T.	81,25 G.	6 ¹ / ₂ 6 4	1. Jan.	Anasig-Teplice	200 f. P.	117,50 bz	1/4 Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100,25 G.		
London pr. 1 L. Sterl.		1. S. p. 3 M.	80,65 G.	8 ¹ / ₂ 10 4	do.	Bergisch-Märkische	100	72,75 G.	5 do.	Annaberg-Weipert	100	82 G.		
Paris pr. 100 Francs		1. S. p. 3 M.	20,46 G.	4 3 ¹ / ₂ 4	do.	Berlin-Anhalt	200	87 G.	4 do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.		
Peterburg pr. 100 S.-R.		k. S. p. S T.	81,35 G.	8 6 4	Jan. Juli	Dresden	100	19,25 G.	4 do.	Lit. A.	do.	100 P.		
Warschau pr. 100 S.-R.		k. S. p. S T.	81 G.	9 0 4	do.	Görlitzer	do.	—	5 do.	B. —	do.	100 R.		
Wien pr. 100 fl. im Oesterr. Währ.		k. S. p. S T.	168 G.	3 3 ¹ / ₂ 4	do.	Potsdam-Magdeburg	do.	74 P.	5 Jan. Juli	C. —	5000-500 M.	98 P.		
Deutsche Fonds.		1. S. p. 3 M.	—	9 5 ¹ / ₂ 4	Jan. Juli	Stettin	200, 100	103,50 G.	4/ do.	Berlin-Hamburg	1900-190	103,50 G.		
Deutsch-Reichs-Anl. v. 1877		M 5000-2000	96,50 bz u. P.	11 ¹ / ₂ 16 ¹ / ₂ 4	Jan. Juli	do. do. do. do.	do.	98 G.	4/ do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,40 G.		
do.		M 1000	—	0 0 4	1. April	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	14,50 P.	4/ do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1565	500-100		
do.		M 500-200	96,45 G.	7 5 4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	200	68 G.	5 Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000,600,300 M.	92,30 G.		
Jan. Juli K. S. Einh.-Anl. v. 1876		M 5000-3000	72,75 bz [bau. P.]	6 7 5	Jan. Juli	do. do. do. do.	do.	95 P.	5 Jan. Juli	Chemnitz-Komotau	200 T.	105 G. f.m.Cp.		
do.		M 1000	—	5 ¹ / ₂ 4 4	1. Jan.	Chemnitz-Würschnitz	100	189,50 G.	5 do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94 G. [p.1.Juli76]		
do.		500	72,90 P.	1/4 0 4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	51,50 G.	5/2/1 1/7	Cottbus-Grossenhain	do.	101,40 P.		
do.		500	95 G.	1/4 0 4	do.	do. do. do.	do.	104,50 G.	5/3/1 JunyDec.	Köln-Mindem. Ser. VI. Lit. B.	1000,800,100	98,80 G.		
Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1850		1000 u. 500	20,25 G.	4 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂ 4	1. Jan.	Galiz.-Carl-Ludwig	200 f. P.	104 bz u. P.	4/ do.	Leipzg.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	116,75 P.		
do.		200-25	35,25 G.	6 5 4	Jan. Juli	Gösensitz-Gera	100	67,50 G.	4/ do.	Leipzg.-Gotha.-Meuselw.	300 M.	98 G. u. G.		
do.		1855	100	83,50 G.	6 5 4	Halle-Sorau-Guben	100	11,25 G.	4/ do.	Magdeburg.-Leipziger Pr.-Obl.	3000, 1500	100,75 P.		
do.		1847	500	97,15 G.	6 5 4	König-Minden	100	95 P.	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
Jan. Juli do. do. v. 1852-68		do.	97,20 G.	10 ¹ / ₂ 9 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	124,75 G.	4/ do.	Magdeburg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	100,75 P.		
do.		v. 1869	do.	97,15 G.	do.	do. do. do.	do.	—	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		v. 1869	do.	97,60 G.	6 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂ 4	Oesterr.-Franz. Staatsh.	500 fr.	—	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		50 u. 25	97,60 G.	3 3 4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 f. P.	36,50 P.	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		100 u. 50	97,60 G.	6 ¹ / ₂ 6 ¹ / ₂ 4	do.	Rechte Oder-Ufer	90 G.	—	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		500	104,75 G.	8 7 ¹ / ₂ 4	Apr. Oct.	Rheinische	250	106,50 G.	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		1870	100 u. 50	104,75 G.	4 4 4	do. Lit. B. 3 ¹ / ₂ gar.	—	—	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		100	104,75 G.	2 ¹ / ₂ 0 4	1. Jan.	Rumänische	100	16 P.	4/ do.	Magdeburg.-Halberstadt	100	98,50 G.		
do.		100	104,75 G.	8 7 ¹ / ₂ 4	do.	Süd-Oesterl. (Lomb.)	500 fr.	—	5 Jan. Juli	do. do. do.	do.	104 P.		
do.		25	96,50 G.	9 0 4	May Nov.	Thüringisch. Lit. A.	100 Thlr.	119,50 G.	5/ do.	do. do. do.	do.	104 P.		
do.		199	105 G.	8 ¹ / ₂ 9 ¹ / ₂ 4	do.	do. do. do.	do.	91,40 G.	5/ do.	do. do. do.	do.	101,60 G.		
do.		101,50 P.III.101,75G	4 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂	do.	do. do. do.	do.	100,25 G.	5/ do.	do. do. do.	do.	103 G.			
do.		1000 u. 500	87,50 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / _{2 4¹/₂}	do.	do. do. do.	do.	38 G.	4/ do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	do.	100 G.		
do.		100-12 ¹ / ₂	88,25 G.	—	do.	do. do. do.	do.	—	4/ do.	Thüringische I. Em.	do.	97,50 P.		
do.		500	95,50 G.	—	do.	do. do. do.	do.	—	4/ do.	do. do. do.	do.	97,25 G.		
Jan. Juli do. L.-C.-Hansch. S. I.		100	95,50 G.	—	do.	do. do. do.	do.	—	4/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		100	95,50 G.	—	do.	do. do. do.	do.	—	4/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
Erb-Ritter. Cr.-V. Pfdsbr.		500	85,25 G.	100-25	do.	do. do. do.	do.	—	4/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		500	85,25 G.	500	87,50 P.	5 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂ 5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	100 P.	4/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.
do.		500	87,50 P.	6 0 0	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		100-50	87,75 G.	6 5 5	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		100-50	87,75 G.	6 5 5	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		100-50	87,75 G.	6 5 5	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		100-50	87,75 G.	6 5 5	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
Pfdr. d.S.L.Cr.-V.v.66		500 u. 100	94 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 3	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		500 u. 100	94 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 3	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		500 u. 100	94 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 3	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		500 u. 100	94 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 3	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		500 u. 100	94 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 3	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do. do. do.	do.	100,40 G.		
do.		500 u. 100	94 G.	2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 3	do.	do. do. do.	do.	—	5/ do.	do.				